

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

12. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 4.

Donnerstag, den 4. Januar

1894.

A. Stoss,

Central-Sanitäts-Magazin,

Taunusstrasse 2b.

Block'sches Haus.

Grösstes Special-Geschäft

für sämtliche Artikel zur Krankenpflege,

chirurgische Instrumente u. Gummi-Waaren, Verbandstoffe, Binden u. Bandagen, Kranken-Möbel u. Sanitäts-Geräthe. Billige Preise. Prompte Bedienung. 11

Nur Langgasse 9, vis-à-vis d. Schützenhofstr. Wilh. Engel.

Trauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuankömmlinge fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht beim Zwischenhändler.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse. Bitte genau auf meine Firma und No. 9 zu achten. 24971

The Continental Bodega Company

Ältestes Specialgeschäft
der spanischen und portugiesischen Weinbranche.

Special-Filiale Wiesbaden:

Wilhelmstrasse 18, I. Etage.

Glasweiser Ausschank vom Fass und Flaschenverkauf zu Originalpreisen. 78

Kaltes Büffet.

Austern-Salon.

Telephon No. 110.

Wilh. Lacour.

Herren-Belzrod,

neu, sehr billig zu verkaufen bei

Peter Schmidt, Kürschner,
4. Saalgasse 4. 25222

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 24050
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantesten Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 382

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 15783

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen in nur guten Qualitäten 19046

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Gegründet 1852.



Bestellungen



Auflage 12,500.

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Aertzliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

**2 mal täglich**

(Morgens und Abends)

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen. Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seinen umfangreichen redactionellen Theil ein ausgiebiger Informator auf politischem, allgemeinem und lokalem Gebiete, wie demjenigen der Kunst, Wissenschaft und Literatur. In seinem Feuilleton veröffentlicht das „Wiesbadener Tagblatt“ neben interessanten Aufsätzen und Plaudereien fortlaufend in der Abend- und Morgen-Ausgabe

Stets zwei Romane

Hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Von den Autoren seien hier nur genannt: Hermann Heiberg, Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Ossip Schupin, Carl Emil Franzos, O. Beta, Adolf Streckfuß, Doris Frelin von Spätgen.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende **Fremden-Verzeichniß**, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ auch fernerhin **sofort** und zwar vom 1. Januar 1894 ab **ohne jede Ausnahme.**

Außerdem ist das „Wiesbadener Tagblatt“ seit Jahren Organ für die amtlichen Kundgebungen von Staats-, Kommunalständischen und Gemeindebehörden.

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt vorzugsweise

hier und in der Umgebung

nicht etwa in entfernten Landorten, welche für die Wiesbadener Inzerenten kein Interesse haben können, einen sehr ausgedehnten Leserkreis und seine

12,500 Abonnenten

hat dasselbe nur im **kauffähigen** Publikum, namentlich auch in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbso viele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten Anzeigenthell.

In letzterem erscheinen sowohl die in hiesiger Stadt als auch in der Umgegend sich ergebenden

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.) fast ausschließlich und schon deshalb ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Geselligkeits-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

Mainzer Prinzen-Garde.



Sonntag, den 7. Januar:

1. Fremden-Sitzung

in der carnevaleskisch geschmückten
Stadthalle in Mainz.

2. grosse carnevalesistische Vorstellungen mit Concert

unter Mitwirkung der ganzen Kapelle
des 87. Infanterie-Regts. und unter

persönlicher Leitung ihres Stadthauptboisten Herrn Muschke.

Das Nachmittags-Concert beginnt präcis 4 Uhr 11 Minuten. —

Schluss präcis 7 Uhr. — Kasseneröffnung 3 Uhr 11 Minuten.

Das Abends-Concert beginnt präcis 8 Uhr 11 Minuten. — Schluss

11 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr 33 Minuten.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 80 Pf. sind von Montag,

den 1. Januar, bis Sonntag, den 7. Januar, Mittags 12 Uhr, zu haben

bei J. Racher, Stadthausstraße 5 und Ecke der Schüler- und

Stadthausstraße, Mainz, J. Bergmann, Wiesbaden, Langgasse.

Eintrittskarten: Kassapreis 1 Mark.

Um einer Uebersättigung vorzubeugen und die Circulation zu erleichtern,

ist die Zahl der Eintrittskarten beschränkt, so dass jeder Billet-

Inhaber bequem Platz findet. (No. 24867) 65

Das General-Commando.

Schuhwaaren.

Aus der Concurramasse Corvers kommen
in dem Geschäftslokale Michelsberg 18 nur
noch bis zum 31. Dezember d. J. nach-
stehend verzeichnete Schuhwaaren zu den
angegebenen Preisen zum Verkauf:

In Kibleder-Damen-Zugstiefel	Mt. 7.50
" Kibleder-	6.—
" Kibleder-Damen-Knopfstiefel	9.—
" Kib-, Lack- und Chevreau-Leder- Damen-Halbschuhe	6.—
" Kibleder-Mädchen-Knopfstiefel	5—6
" Leder- und Stoff-Damen-Pantoffel (Kleine und große No.)	2.50
" Kibleder-Herren-Zugstiefel	8—10
" Herren-Halbschuhe	6—7
" Herren-Zugstiefel (große No.)	4.50

Die Waaren sind sämmtlich von besserer
Qualität — die geringeren Qualitäten sind
bereits ausverkauft — aus anerkannt soliden
Fabriken.

G. Kullmann,
Concursverwalter.

Allgäuer Gebirgs-Molkereien

Centrale Kempten, Bayern,

tägliche Verarbeitung von 15,000 Liter Gebirgsmilch, liefert feinste
Tafelbutter in 1/2- und Pfund-Stücken. Versandt in Postcoll
zu 9 Pf. netto zu billigen Tages- und fixen Jahrespreisen.
Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben. 129

Alle Sorten Kaffee für den Winterbedarf zu haben
Bahnhofstr. 6. 19981

Sahnstraße 24 sind schöne Kaffee per Pfd. 6 Pf. zu haben. 24733

In meine Collecte fielen

auf folg. Nummern Gewinne der Rothen 7-Lotterie: 272468 272478
303584 303588 303671 303696 303706 303715 303765 303802 303902
303965 303917 303939 303940 303952 303955 303975 303988 (100 Mt.)
313010 313057 313073 313093 313099 313124 313180 313180 313187 313215
313249 313252 313275 313284 313296 313307 313314 313362 313419 313483
Viele Gewinne sind noch unerhoben und bitte ich um Einlösung (auch der
Gewinne auf nicht bei mir gekaufter Lose.)

F. de Fallois, Haupt-Collecte, 10. Langgasse 10.

Empfehle immer Geld-Lose. Dieb. sicher 16. d. M.

Schlittschuhe

besonders

Sport-Schlittschuhe

in grösster Auswahl, als:

„Columbus“
mit Touren- u. Kunstlauf,

„Rex“,
gewöhnlich und fein vernickelt,

„Rinks“,

ferner

„Merkur oder Hevetia“

in den verschiedensten Ausführungen
und als neuesten und elegantesten

Damen-Schlittschuh

„Pfeil“,

gewöhnlich und vernickelt mit
konischem Lauf

empfiehlt

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Automatische Thürrschließer

in verschiedenen Größen empfiehlt

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Für Schlosser u. Installateure.

Sente Donnerstag, 4. Jan., Vorm. 10 Uhr,
versteigere zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof

das gesammte Inventar einer Schlosserei.

Es kommen zum Ausgebot:

Bohrmaschine, Blechseere, Stauchfloss, Stangen, Ambos,
Schraubstöcke, complettes Feuer, Gasschneidklube, fünf
Glofetschüsseln, vier Spültasten, vier Syphons, Nieten,
Schrauben, Hammer, Zangen, Meißel, Feilen etc. etc.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Letztgebot. 392

K. Kaltwasser,

Auctionator und Taxator.

Befanntmachung.

Infolge stattgehabter Inventur läßt Herr G. August,
Hoflieferant hier, heute

Donnerstag, den 4. Januar 1894, Morgens

9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

die Restbestände der verfloffenen Saison, als:

Jaquetts, Umhänge, Regenmäntel, Costüme, Stoffreste,
für Knaben- und Kinder-Meider passend, u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Da, wie bekannt, der Herr Versteigerer nur moderne sehr gute
Waaren in seinem Geschäfte führt und die zum Ausgebot kommenden
Sachen keine sog. Ladenhüter sind und der Zuschlag zu jedem
Gebot erfolgt, so mache ich Interessenten auf diese Versteigerung
speciell aufmerksam. 386

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Wiesbadener Fechtclub.

Freitag, den 5. Januar, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung im „Deutschen Hof“.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Clubjahr.
2. Rechnungsablage des Cassirers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Delegirten und des Ehrenrathes.
6. Wichtige Club-Angelegenheiten.

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird
gebeten. 322

Der Vorstand.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

(für Beamte und Private).

Vorteilhafteste Bezugsquelle der hauptsächlichsten Lebens-
bedürfnisse. 127

Jahres-Karten Mt. 3.—

Dauerkarten „ 10.—

Die nach dem 1. October 1893 gelösten Jahreskarten behalten
Gültigkeit bis zum 1. Januar 1895. Der Director. **Boyens.**

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus
Ph. Hahn jr., Geisbergstraße 46. 20800

Häringe 5 Pf., Latweg 24, Marmelade 35, Wurzelschrubber,
Sandstrichbürsten billigt Schwalbacherstraße 71.

Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten

aus den Fächern Handnähen, Maschinennähen und Wollsch.
Vom 2. bis 6. Januar im Schaufenster
der **Pietor'schen Kunstausst.**

Wir möchten durch dieselbe besonders darauf aufmerksam machen,
daß die Anstalt den **practischen Fächern:**
Wäsche-Zuschneiden, Wäsche-
nähen und Flicken, wie auch dem **Schnei-**
dern die größte Sorgfalt widmet. Der Unterricht nach
der neuen eigenen Methode, welche vollste Sicherheit mit
größter Leichtigkeit verbindet, will nicht nur Zuschneiderinnen
und Directricen ausbilden, sondern ist ganz besonders den An-
forderungen angepaßt, welche das Haus an Töchter der gebildeten
Stände stellt. 44

Pietor'sche Schule, Tannusstraße 13.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung,
daß ich von **Häfnergasse 5** nach

Häfnergasse 10, 1. Etage,

verzogen bin und bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch
in meine neue Wohnung folgen zu lassen. 25215

Hochachtungsvoll

L. Friedrich-Flotho,

Nobes u. Confection.

Mein

Princip,

nach Schluss der Haupt-Saison mit den noch
vorräthigen Waaren unter jeder Bedingung zu
räumen, veranlaßt mich, nachstehende Gegen-
stände zu jedem irgendwie annehmbaren Preise
abzugeben:

- 130 Winter-Jaquettes,
- 140 Regenmäntel,
- 15 Stoff-Räder,
- 30 wattirte Räder,
- 25 Winter-Capes,
- 20 lange Frauen-Wintermäntel,
- 130 Kinder-Regenmäntel,
- 110 Kinder-Wintermäntel.

Die noch auf Lager habenden **Frühjahr-**
und **Sommer-Confections**, als: **Jaquettes,**
Capes, Umhänge, Staubmäntel, Prome-
nades und Kinder-Jäckchen sind

zur Hälfte

der früheren Preise zum Verkauf gestellt.

Louis Rosenthal,

32. Kirchgasse 32. 25161

Mittagstisch,

Gaule.

vorzüglich zubereitet, von Mt. 1 an
Abonnenten billiger; auch außer dem

Tannusstraße 43, „Zur neuen Oper“.

Commisbrod

40 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 11.
Mittags- und Abendhandlung.

Telephon 103.

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung,

14. Adolphstrasse 14.

Vorzügliche preiswürdige Rhein-, Mosel- und Deutsche Roth-Weine

von 70 Pf. an die Flasche aufwärts.

Grosse Auswahl in Bordeaux, Champagner, Mousseux und Südweinen.

Ausgezeichnete ächte französische Cognacs von Mk. 4.50 an die Flasche.

Lieferant sämtlicher Weine des Hotel u. Weinstube Zauberflöte, Neugasse 7.

24097

**Rosetten, Hohlkehlen,
Thürverdachungen
in Xylogenthstuck**

(Holzmasse trockenstuck mit starker Leinwandeinlage).

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decorationen,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

20690

Ulmer Münsterbau- Geld-Lotterie

Ziehung am 16. Januar 1894 und folgende Tage.

Hauptgewinne M. 75,000. 30,000. 15,000. 6000.**zusammen 3180 Gewinne baar Geld ohne Abzug mit 342,000 Mark.**Originallose à M. 3.—, Porto und Ziehungslisten 30 Pf., sind zu haben in allen Lotteriegeschäften u. bei der **General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberhard Fetzner & Friedr. Schultes) in Ulm a. D.,**

Donaustrasse 16.

127

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**Engagiertes Personal vom 1.—15. Januar 1894: **Gehr. Corty.** Excentrique am Doppel-Reck. (Grossartig und urkomisch.) **Sisters Rose,** engl. Gesangs- und Tanz-Duetistinnen. (Ohne Concurrenz.) **Mrs. Black u. White,** musik. Clowns und Zauber-Parodisten. (Komisch.) **Frl. Irma Takacszy,** Soubrette. **Mr. Cheldon,** Kopfequilibrist. (Einzig in s. Art.) **Herr Max Franke,** Gesangshumorist.Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz,** Kirchgasse 50, **L. A. Maske,** Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen,** Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345**Cheviot**zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dsl. zu Herbst- u. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Beste Speise-Kartoffeln,

Schneeflocken u. gelbe, malterweise ins Haus geliefert, empf. 25174 **W. Ritzel,** Bierstadt.

Abonnements

auf sämtliche Zeitschriften des In- und Auslandes erbittet

Heinrich Roemer,Buch-, Kunst- und Antiquariatshandlung,
Langgasse 32, Hotel zum Adler. 24918

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **F. Silberberg,** Kirchgasse 51 hier, gehörigen Waaren-Vorräthe, als: **Stöcke, Schirme, Hüte, Cravatten, Vorstecknadeln, Handschuhe, Samaschen, Reisebeden** etc. werden zu äusserst billigen Preisen ausverkauft. 408

Dieselben eignen sich vorzüglich zu Geschenken.

Der Concursverwalter:

Lotz, Rechtsanwalt,

Kleine Burgstrasse 7.

Morgens-bonum-Kartoffeln p. st. 20 Pf. Röderstrasse 4.

Hotel Tannhäuser.

Sente Donnerstag frisch geschlachtet.

Abends von 7 Uhr ab:

Concert der Brühl'schen Knaben-Capelle,

wozu ergebenst einladet

H. Schweinsberg.

Vorzügliches helles und dunkles Bier aus der Hof-Bierbrauerei
Koch, Hanau.

Weißwein, garantiert rein, die Flasche von 60 Pf. an
(ohne Glas) bis zu den feinsten Sorten.
Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft, die 1/2 Fl. 18 Pf., die
1/2 Fl. 10 Pf., empfiehlt

Ph. Weyerhäuser,
Ecke Rhein- und Drägenstraße.



**Seelig's Feinste
Kaffee-Essenz**

ist
anerkannt
die beste, ergiebigste
und daher
billigste,
wovon sich jede Hausfrau im eigensten
Interesse durch einen Versuch überzeugen sollte.

Zu haben in 5, 2 1/2, 2, 1/2 und 1/8 Kg. Dosen

Prämiert in Chicago 1893 mit dem ersten Preise (grosse Medaille).

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische

Nienwedieper Schellfische

heute erwartend.

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Volle Milch dreimal tägl. fr. zu h. Dogheimerstr. 18
bei **W. Kraft,** Landwirth.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlaut, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Witter's D., Zuh. Lbb. Weberg. 15, f. für al. u. 15. Jan.
in nur vorzügliche gute Stellungen eine perfekte Kammerjungfer, drei bessere Hausmädchen, Kinderfräulein, engl. u. franz. sprechend, mit Clavierkenntnissen, mehr. pers. u. fein bgl. Köchinnen (hoher Lohn), sowie tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, einfache Hausmädchen und nach England eine fein bürgerl. Köchin, prima Stelle.

Ein zuverlässiges Fräulein wird gegen Cautionstellung in ein Buttergeschäft als Verkäuferin zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. O. J. 515** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Für die Abtheilung Kur- u. Wohnwaren suche ich für 1. oder 15. März c.

eine perfecte, durchaus selbstständige Verkäuferin. Nur schriftliche Off.

mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit erheben.

W. Thomas.

Eine tüchtige Badnerin gesucht.

Conditorei Christ-Brenner.

Eine tüchtige Verkäuferin

sofort gesucht bei

F. Herzog,

Schuhlager, Langgasse 44.

Modes.

Tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen

mit Gehaltsangabe unter **M. H. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Für feinstes Mode- und Confectionsgeschäft Lehrmädchen für

den Laden gef. Bot f. d. Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Bus sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16.

hiesiges Confectionsgeschäft sucht eine

gewandte Buchhalterin oder älteren

Buchhalter. Fre-Offerten mit Gehalts-

angaben unter **G. G. 535** an den Tagbl.-Verlag.

Städlerin sof. dauernd gesucht bei **Pitzer,** Saalgasse 3, Part.

Modes.

Lehrmädchen per März gesucht. Bot f. d. Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich

erlernen Steingasse 2a, 1 l.

Ein Mädchen, das die Ausgänge besorgt, kann das Kleidermachen un-

entgeltlich erlernen. Näh. Hermannstraße 4.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Marktstraße 12, Stb., Part.

Eine tüchtige Wasfrau gesucht Dogheimerstraße 26, Stb., 3.

Eine tücht. zuberl. Wasfrau oder Waschmädchen gef. Adlerstraße 10.

Ein ehrliches fleißiges Monatsmädchen wird für Morgens gesucht

Taunusstraße 36, 3 Tr. 1.

Saubere ansehnliche Monatsfrau gesucht Alte Colonnade 8.

Eine brave Monatsfrau od. ein Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. 97

Ein junges Monatsmädchen gesucht Hermannstraße 12, 1. St.

Gesucht eine unabhängige Monatsfrau Albrechtstraße 4, 1.

Ein braves Laufmädchen auf sofort gesucht. Näheres bei

P. W. Gerhardt, Blumenladen, Kleine Burgstraße 8.

Sauberes Mädchen zum Reinemachen einer kleinen Wohnung

geucht. Anmld. 12 1/4 Uhr Saalgasse 1, 2.

Eine Wasfrau gesucht Wellstrasse 26.

Eine Frau wird zum Bedienen gesucht Taunusstraße 17.

Nemand zum Bedienen gesucht Saalgasse 14.

Eine Wasfrau gesucht Friedrichstraße 45.

Eine reinliche Frau wird für sofort zum Bedienen gesucht. Näh.

Moritzstraße 8, im Laden.

Zimmerhaushälterin, die auch

und das Weizen versteht, für ein hiesiges Hotel gesucht. Offerten

sind mit der Aufschrift **Z. A. Z. 507** an den Tagbl.-Verlag

zu schicken.

Kassierköchin und Weißzeugmädchen gesucht Taunusstraße 15. 25040

Eine fein bürgerliche Köchin wird so-

fort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-

Verlag.

Eine selbstständ. Köchin u. ein besseres Hausmädchen finden

bei **Freuden. w.** sich hier niederlassen, angenehme Stellung.

Näh. **D. Grünberg's** Rhein. Stellenbör., Goldg. 21, Laden.

Gesucht perfecte Köchin (Hausarbeit übernehmend), womöglich katholisch,

besseres Hausmädchen. Stern's Bureau, Langgasse 33.

Dienstmädchen gesucht Kirchstraße 17, 1 Tr.

Wer sofort ein fleißiges zuverlässiges Mädchen bei gutem

Lohn gesucht. Restaurant **Potius,** Langgasse.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Wellstrasse 20.

Ein braves Mädchen gesucht Moritzstraße 29, 1 l.

Ein Bäcker- und ein Hausmädchen gesucht Bahnhofstraße 11.

Gasthaus zur Neuen Post.

Junges Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45, 2 l.

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 29, 1 links.

Gesucht zum 11. Januar in Geschäftshaus ein brav, geübtes Mädchen,

welches kochen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Zum 10. d. M. wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht, am liebsten

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird sofort gesucht. Näh. Nerostraße 7.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie Hausarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, im Kulladen.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches auch die Küche versteht, gesucht Dohheimerstraße 36, 2.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit besorgt, gesucht Neubauerstraße 12, Part.

Einfaches Mädchen mit guten Zeugn., welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 9, Part.

Gesucht ein Alleinmädchen für Küchen- und Hausarbeit Möhlstraße 5.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Kluggasse 19 bei Krieg.

Ein kräftiges braves Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rousenplatz 6, Part. r.

Lücht. Mädchen zu drei Pers. gef. (sehr gute St.) Schachtstraße 4, 1 St.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen in kleinen Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein braves tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näh. bei **Conr. Krell**, Taunusstraße 18.

Meldezeit zwischen 4-5 Uhr.

Diverse Alleinmädchen, welche kochen können, bef. Kinder- und Hausmädchen, träft. Mädchen v. Lande.

ii. Küchenmädchen f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein fleißiges Mädchen

für die Küche gesucht Dohheimerstraße 15, "Römeraal".

Ein braves Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, auf gleich oder später gesucht Dohheimerstraße 28.

Ein tücht. Mädchen gesucht zum sofortigen Eintritt Faulbrunnensstraße 5.

Ein Mädchen, willig zu jeder Hausarbeit, welches auch etwas zu kochen versteht, wird auf sof. gesucht; am liebsten vom Lande. Näheres Adolphsallee 51, Part.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Näheres Friedrichstraße 29, 1 links.

Brav. fleiß. Mädchen auf sofort gesucht Mühlgasse 2, 1 St.

Ein Mädchen gesucht Friedrichstraße 45, Bäckerladen.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame d. Frau **Müller**, Meßgergasse 14.

Rheinstraße 88, Part., wird zu Nachbararbeiten und leichter Hausarbeit für einige Zeit ein Mädchen gesucht.

Ein braves Mädchen gesucht Dohheimerstraße 26, Mittelbau Part.

Gef. ein Mädchen, welches kochen kann (kleine Familie), Meßgergasse 14, 1.

Starke Landmädchen wird gef. Frau **Schmid**, St. Schwalbacherstraße 9.

Gesucht eine Kinderfrau durch **Fr. Schmitt**, Schachtstraße 5, 1. St.

Starke Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Arbeiten übernimmt, sofort gesucht. Näh. Dambachthal 21, B.

Dienstmädchen auf sofort gesucht Schulberg 3.

Mädchen für leichte Hausarbeit Morgens von 7-10 gef. Geisbergstr. 24.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.

Gef. ein Zimmermädchen f. Pens. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Central-Bureau

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht in vorzähl. Stelle ein bef. Hausmädchen, welches perf. bürgerl. drei einf. Hausmädchen, eine fein bürgerl. Köchin, welche alle Hausarb. verrichtet, zur Führ. des Haush. eines Herrn, drei pers. Herrschaftsdiensten in hochfeine Stelle, 30-35 Mk., eine Kaffeeköchin, 25-30 Mk., sofort, ein einf. Mädchen, welches kochen u. nähen kann, zum Weicheng in Hotel, ein Büffetfräulein sofort, ein Hotelzimmermädchen, 1. Stoc, eine Kinderfrau zu einem 9 Monate alten Kinde, ein einf. älteres Kindermädchen, sechs Alleinmädchen in fl. Haushaltungen, sowie eine Anzahl Küchenmädchen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin. Kellerrstraße 12, 1.

Eine perfekte Näherin wünscht Beschäftigung. Karlstraße 20, Dachl.

Ein tüchtiges Waschnädchen sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen); auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. Näh. Schachtstraße 16, Dachl.

Ein tücht. Waschnädchen f. Beschäftig. Schwalbacherstr. 29, Bdg. 2 St.

Eine junge anst. Frau w. Monatsstelle, auch einen Laden oder ein Comptoir rein zu machen. Walramstraße 37, 3 St.

Ein anständiges Mädchen wünscht Monatsstelle von 10-12 Uhr. Zu sprechen von 10-1 Uhr Möderstraße 29. Dasselbe sucht auch noch Abends einen Laden zu pugen.

Reinliches eheliches Mädchen sucht Monatsstelle in besserem Hause. Schachtstraße 9, St. 2 rechts.

Ein ordentl. unabh. Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe, nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Langgasse 3, 3 St., von 8-11 Uhr.

Ein besseres Mädchen mit gut. Zeugn., in der fein. Küche erf., sucht St.; am liebsten als Haushälterin. Schöne Aussicht 16.

Empf. f. sol. prop. selbst. Herrsch.-Köch. z. 1. Febr. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Ein Hotelzimmermädch. u. Küchenmädch. empf. B. Germania, Häfnergasse 5.

Herrschafpersonal jeder Branche empfiehlt B. Germania, Häfnergasse 5; Empf. pers. Köchin f. Hotel, Restaur. u. Pens. f. gleich; 6; auch z. Aushilfe, g. 3. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Ein älteres tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Kellerrstraße 14, 2 St.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und in allen Hausarbeiten gründl. erfahren ist, sucht Stelle; am liebsten zum Selbstführen eines kleinen Haushalts. Näh. Karlstraße 38, Mittelh. 3. St.

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf gleich. Näh. "Drei Könige", Marktstraße 26.

Ein Mädchen, welches in Haus- u. Küchenarb. erf. ist, sucht St. Schwalbacherstraße 27, St. 2.

Ein gut empf. besseres Mädchen, selbstst. in der feineren Küche, sucht Stelle als Stütze o. zu einz. Dame. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Empf. nette Zimmermädch. f. Hotel u. Pens., langj. 3. B. Bärenstr. 1, 2.

Junges starkes Landmädchen (zweijähriges Zeugniss), zu jeder Arbeit willig, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Langgasse 33.

Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. St. Fr. Schmid, St. Schwalbacherstr. 9.

Ein gelegtes Mädchen sucht Stelle auf gleich, nimmt auch Aushilfsstelle an. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein gelegtes Mädchen, welches gut näht, bügelt und serv., mit 12-jähr. Zeugn., sucht Stelle. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein nettes bef. Mädchen, das nähen u. bügeln k., etwas englisch und französisch, mit 2 1/2-jähr. g. 3, w. p. Stell. B. Bärenstraße 1, 2.

Ein braves ordentliches Fräulein, welches Jahre lang in einem Spezereiladen thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin. Meßgerladen bevorzugt. Näh. Walramstr. 4 bei **Georg Conradin**, 3 St. h.

Zwei tücht. Mädchen f. Stelle d. Frau **Müller**, Meßgergasse 14, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Buchhalter.

jüngerer Mann, bei freier Station auf sogleich gesucht. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter **V. V. D. 503** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Bunt Nachtragen der Bücher wird ein befähigter Mann gesucht. Offerten unter **M. M. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Clavierspieler für jeden Sonntag gesucht Meßgergasse 27.

Ein Bauhofreiner (Aushilfsarbeiter) gesucht Neubau **Eitel**, Reichstraße.

Tagelöhner

auf dauernde Arbeit gesucht bei **Fr. Vollmer**, Friedrichstraße 4.

Sofort gesucht ein jüngerer Küchenchef, tücht. ja. Hotelhausburche, welcher etwas serviren kann, ein Kellnerjunge, Kellnerlehrling und ja. Hausburche für Geschäftshaus d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Tüchtige Abonnentenjammeler, nur auf bessere Werke, gegen hohe Provision gesucht. Bei thätigem Erfolg auch Figur. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit entsprechender Schulbildung gesucht.

Jurany & Hensel's Nachf., Buchhandlung (Wende & Habermann), Langgasse 48.

Auf gleich oder später suche für das Comptoir meines Fabrikgeschäftes einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten

Lehrling.

Ernst Koepke, Dohheimerstraße 28. 104

Lehrjunge gesucht. 24062

L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Mauerstraße 10.

Jünger Herrschaftsdienner gesucht **Ritter's Bureau**, Weberg. 15.

Ein Hausburche gesucht Bahnhofsstraße 11. 25189

Ein junger braver Hausburche mit guten Zeugnissen gesucht Marktstraße 14, im Galaden.

Ein fleißiger propere Burche als **Ausläufer** gesucht.

Conditorei **Aug. Saher**, Museumstraße 8.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger Möbelschreiner, der auch etwas vom Tapezierergewerbe versteht, sucht Stellung als Haus- oder Hotelschreiner. Näh. im Tagbl.-Verlag. 114

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch ein Armlieben seinem gewerblichen Beruf entsagen muß, sucht Stellung als **Aufscher, Kassirer oder Portier** unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23187

Jünger Mann, 28 Jahre alt, durchaus zuverlässig, sucht zum 15. Januar oder später Stelle als Hausdiener oder Hotelhausburche. Derselbe kann perfect fahren u. übernimmt auch bessere Antischierte. Off. u. **W. V. 439** Tagbl.-Verl.

Ein junger Mann sucht baldige Stelle als Herrschaftsdienner oder besserer Hausdiener. Näh. Langgasse 23, 2.

Ein junger anst. u. zuverl. Mann f. Stelle als Hausburche o. andere Arbeit; berf. l. auch mit Pferden umgehen. N. im Tagbl.-Verlag. 115

Ein netter, f. br. Burche, militärfrei, wünsch. u. Stelle Bureau Bärenstraße 1, 2.

Reparatur-Werkstätte

für ächte und unächte Schmuck-
sachen, Neuankertigungen, Ver-
goldungen, Verfilberungen, Gra-
virungen.

Anerkannt billigste u. schnellste
Besorgung.

Julius Rohr,
Juwelier,
Ecke der Gold- u. Messergasse.

20702

Neues Haarfärbemittel „Juno“

gibt ergrauten Haaren die ursprüngl. Farbe wieder. Vollständig unschäd-
lich und deshalb frei vom neuen Gesetz (1. Oktober 1888), auch als Haar-
färb. Kopfwasser und als Desinfectionsmittel für Mund und Zähne, zum
Gurgeln mit Wasser verdünnt nur zu empfehlen. In Fl. à 3 Mk., in der

Parfümerie-Handlung von Wilh. Sulzbach,
Goldgasse 22.

23408

Nach England

ab Wiesbaden in 18 Stunden
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.

Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und
elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den
Dienst bei ruhiger Seefahrt — da Cours meist längs der Küste —
zweimal täglich. Durchgehende Wa. n. Speisewagen ab Venlo.
Directe Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen,
Zusatzbillets für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Salon) 6 sl. für die
Tagdampfer, 7 sl. für die Nachtdampfer und 11 sl. für Hin- und
Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer. Auskunft, Fahrpläne,
Reservierung von Cabinen, sowie auch Billets durch

J. Schottenfels & Co., Wiesbaden, am Kranzplatz.
Die Direction.

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten
verfendet täglich frisch, auch an Private (Fa 266/10) 191
Gulda. **Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.**

Real Companhia Vinicola d. N. de Portugal,
Porto.

(Kgl. Portugiesische Weinbau-Gesellschaft, Oporto.)
Grundkapital 9 Million Mark.

Anerkannt beste Bezugsquelle reiner
Portweine
edelsten Charakters.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

22813

W. Nicodemus & Co., Adelhaidstr. 35.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alter feiner Cognac

aus der ersten rheinischen Cognac-Brennerei

von

F. J. Therstappen in M.-Gladbach

ärztlich empfohlen und von höchsten Würdenträgern des
deutschen Reiches als vorzüglich anerkannt, ist käuflich bei

H. Burkhardt, Sedanstr.

J. Betzelt, Adlerstrasse.

W. Braun Wwe., Moritz-
strasse.

J. Dorn's Nachfolger,
Helenenstrasse.

H. Eifert, Neugasse.

J. Frey, Ecke Louisenstr.

D. Fuchs, Saalgasse.

Wilh. Jung Wwe., Adel-
haidstrasse.

Fr. Klitz, Rheinstrasse.

J. Jaeger Wwe., Hel-
mundstrasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

W. Klees, Moritzstrasse.

A. Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring.

A. Nicolay, Adelhaidstr.

E. Rudolph, Frankenstr.

Oscar Siebert, Taunus-
strasse. 2354

Ph. Schlick, Kirchgasse.

G. Stamm, Delaspeest.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

Reinheit

empfehl:

garantirt.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.

Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala

Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—

1926

Dampf-Bierbrauerei der Stadt Einbeck, A.-G.,

gegründet im Jahre 1415.

Empfehl ihre preisgekrönten, rühmlichst bekannten

Export-Biere.

Pasteurisiertes Bock-Bier per Fl. 25 Pf. ohne Glas.

deutscher Porter p. Fl. 30 Pf. o. Glas.

Diese Biere sind von hohem Malzgehalt, sehr be-
kömmlich für mangelleidende, blutarme und
schwächliche Personen. **Reconvalescenten** ärzt-
licherseits sehr empfohlen. 21741

Verkaufsstellen sind hier bei:

Herren **Fr. Klitz,** Rheinstr., **E. Krüger,** Moritzstr. 64,

L. Lendle, Stiftstrasse, **Peter Quint,** Markt,

J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Weißwein und Rothwein

(eignes Wachsthum)

empfehl billigt

24801

Georg Steiger,

Philippbergstrasse 10.

Haushalt-Chocolade und Cacao

von Hartwig & Vogel

empfehl als sehr preiswerth

25170

A. Mollath, Michelsberg 14.

Roh.

Kaffee

Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

19046

Anton Berg, Michelsberg 22.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 4. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

**Neues
Geschäft.**

Reste-Musverkauf.

**Neue
Waare.**

Die aus der **Herbst- u. Weihnachtssaison** von nur **neuer tadelloser Waare** entstandenen **Reste** werden von **jetzt bis 1. Februar** zu **bedeutend reduzierten Preisen** abgegeben.

Mache die geehrten Damen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser **Resteausverkauf** nicht mit den fortwährend amonncirten **Resteausverkäufen**, welche nur aus fehlerhafter, sonst unverkäuflicher, oder aus Parthie- und Lagerwaare geschnittenen Resten bestehen, zu verwechseln ist.

102

Große Burgstr. 4. A. Münch, Große Burgstr. 4.

Nachdem der „Wiesbadener Generalanzeiger“ amtliches Organ der Stadt Wiesbaden geworden ist, werden auch wir, zufolge der Bestimmung im § 115 unseres Statuts, aus dieses Blattes zur Veröffentlichung unserer Bekanntmachungen fortan bedienen.

300

Wiesbaden, den 2. Januar 1894.

Vorlese-Verein zu Wiesbaden,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.
Brück. 211d.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Probe für Sopran und Alt

im Vereinslokal.

233

Ulmer Geldlotterie.

Ziehung den 16. Januar 1894.

Orig.-Loose à 3 Mk., $\frac{1}{2}$ 1,75 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{1}{8}$ 50 Pf

empfehlen

Raffaëllische Lotterie-Bank

Inh.: **Zietzoldt**, Langgasse 51.

L. Gollé,

Maler und Anstreich-Geschäft,

Walramstraße 12,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller gediegener und preiswürdiger Ausführung. Außerdem erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft und Gönnern mitzutheilen, daß ich nebenbei eine Lackirerwerkstätte errichtet habe. Specialität: Möbellackiren und Schilberzeichnen.

93

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Louis Gollé.

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch von **Walther's Honig-Zwiebel-Bonbons**. Jeder Versuch ein Beweis d. vorzügl. Wirkung. Zu haben b. **Otto Siebert, Wiesbaden.** (Halle 4394) 191

Fränkischer Kurier

Gegründet 1833. Nürnberg 60. Jahrgang.

Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.

Wöchentlich 13. große Ausgaben mit zwei Unterhaltungsblättern.

Telegr. Specialdienst und Originalberichte von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftl. Feuilleton. Spannende Erzählungen. Vollständige Verlosungsliste der Werthpapiere.

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4.— pro Vierteljahr entgegen.



Restauration Göbel

Friedrichstraße 23.

Heute Mehlsuppe.

Frische Egm. Schellfische

Std. 35 Pf., heute eintreffend.

116

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

21878

(Telephon 273.) **F. Strasburger,**

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Meines Gänsefett

per Pfund 1,20 Mk. zu haben

94

Rheinische Weinstraße,
4. Spiegelgasse 4.

Ein gebrauchter **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, ein **Nachstuhl** und mehrere **Spiegel** billig zu verkaufen **Neerstraße 22, Seitenb. rechts.** 25162

Mainzer Waarenhaus

in
Wiesbaden,
14. Marktplatz 14.

Beim Einkaufe von Manufacturwaaren
empfehlen wir

als enorm billig:

Duckstins (für die Hälfte des realen Werthes) per Meter 2,50, 3.—, 3,80, 4,50 und 5,50 M.

Raumgarn und Cheviots in allen Preislagen.

Meiderkoffe, doppeltbreit, per Meter 50, 70, 80, 90 Pf. und 1.— M.

Meiderkoffe, reine Wolle, per Meter 1,20, 1,50, 1,70 und 2.— M.

Ballcrepe in allen Lichtfarben, 1 Meter 80, 95 und 1,20 M., reine

Wolle.

Schwarze Cachemir- und Fantasiestoffe, reine Wolle garantiert,

Meter 95, 1,20, 1,50 und M. 2.— und höher.

Schwarze Seidenstoffe sehr billig.

Zu Braut-Ausstattungen und
dem täglichen Hausbedarf

empfehlen wir

Bettuchkleinen ohne Naht, Meter 90 Pf., 1.—, 1,30, 1,50 u. 1,80 M.

Reinen und Halbleinen zu Hemden und Kopfbedeckungen Meter 50, 60,

70, 85 Pf. und 1.— M.

Weisse Cretons, Chiffons und Madapolams, beste Qualität

und Cöllinger Fabrikate, Meter 35, 45, 50, 60 und 70 Pf.

Sandtücher am Stück, in grau und weiß, Meter 15, 25, 30 und

40 Pf.

Sandtücher, abgepaßt, in allen Preislagen.

Tischtücher in allen Größen, Stück 1,40, 2.—, 2,50, und 3.— M.

Damast, weiß, zu Bettbezügen, 185 Cmr., Meter 1 M.

Auf diesen Artikel machen wir ganz besonders aufmerksam.

Rother Damast, Meter 60 und 80 Pf.

Satin Auguste, bestes Augsburger Fabrikat, Meter 50 und

60 Pf.

Ein Posten Cattun-Piqué zu Bettbezügen 40 Pf.

Bettbarchent, garantiert federdicht, Meter 75, 85, 90 Pf. u. 1,10 M.

Atlas uni rot und gestreift.

Bettfedern, garantiert staubfrei, Pfund 1.—, 2.—, 2,80, 3,50 M.

Bettzeile in allen Breiten u. Preislagen, sehr billig.

Bettzeuge, garantiert waschacht, per Meter 42, 50, 60 und 70 Pf.

Bettdecken in weiß u. farbig, Stück 1,50, 2,40, 3.— u. 3,50 M.

Gardinen für kleine Vorhänge, Meter 5, 10, 18, 25, 30, 50 Pf.

große 60, 70, 80, 90 Pf. u. 1.— M.

Abgepaßte Gardinen, Congreßstoffe, unterm Preis!

Hemdenbiber in größter Auswahl, Meter 30, 40, 50 und 60 Pf.

Fadenbiber, nur waschacht, Meter 40, 50 und 60 Pf.

Weißer Floppiqué, Meter 60, 80 Pf. und 1.— M.

Schürzenzeuge, Blandruds, Rockfanelle in größter Auswahl!

Die sich noch am Lager befindlichen

Winter-Artikel

als: Biber-Betttücher, Schlafdecken, Lama u. Fanelle, Voder, Normal-Hemden, Jacken und Hosen, Unterwäsche, Orsfort-Hemden werden zu

bedeutend ermäßigten Preisen

abgegeben.

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus,
14. Am Marktplatz 14.

Einen Blick

in die in Mannheim im 88. Jahrgange erscheinende
Neue Badische Landeszeitung, Mannheimer
Anzeiger und Handelsblatt,

und Sie finden

dass dieselbe rasch und sicher über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens orientirt. Als besondere Vorgänge seien u. A. erwähnt: Entschieden freisinnige Haltung. Ausgedehnter Depeschendienst. Ausführliche stenographische Berichte über die Sitzungen des Reichs- und Landtages. Ausführlicher Handelstheil, Feuilleton grossen Stils, tägliches Unterhaltungsblatt.

1000 Mark

brauchen Sie nicht zu besitzen, um die „Neue Badische Landeszeitung“, die einzige Zeitung Südwestdeutschlands, welche sich den grössten politischen Zeitungen Deutschlands ebenbürtig zur Seite stellen kann, lesen zu können, sondern Sie abonniren für nur **Mk. 3.75** bei allen Postanstalten und Briefträgern für das mit dem 1. Januar beginnende neue Quartal. Probenummern versendet die Expedition unentgeltlich portofrei. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis Ende des Monats erscheinenden Nummern gratis.

Kartoffeln Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstrasse 7

Sargmagazin Saalgasse 30.

Richard Becker.

Beerdigungs-Anstalt „Pietaet“

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- und Metallsärge mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matrasen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichen Transporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Auskunft über Feuerbestattung. 15789

Sarg-Magazin

von Philipp Thurn,

Steingasse 5. Schachtstrasse 19.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Luise Schanz, Wwe.,

Dienstag, den 2. Januar, Mittags 12 Uhr, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elbinger Zeitung

und
Elbinger Anzeigen

(Tägliche Auflage 8800 Exemplare)

ist das in großem Umfange (Ost- und Westpreußen) unbedingt
gelesenste und verbreitetste Blatt und erfreut sich eines
stetig wachsenden Leserkreises.

Die Elbinger Zeitung eignet sich deshalb ganz vor-
züglich zu Bekanntmachungen aller Art, die mit nur 15 Pf.
pro kleine Zeile berechnet werden.

Die Elbinger Zeitung steht auf königlichem Boden
und vertritt sowohl die Interessen der Städte wie der Land-
wirthe. Sie bringt stets das Neueste und Interessanteste
aus Ost- und Westpreußen, Staat und Reich und benutzt
dazu in umfangreicher Weise den Telegraphen; sie enthält
auch Mittheilungen von eigenen Berichterstattern aus dem
Auslande. Ferner berichtet die Elbinger Zeitung über
Theater, Kunst und Musik aus sachverständiger Feder
und bietet in spannenden Romanen und reizenden kleineren
Erzählungen angenehme Unterhaltung. Ein besonderes
Augenmerk wird auch auf den Handelsstheil gerichtet.

Die Elbinger Zeitung erscheint täglich, mit Aus-
nahme der Sonntage und Feiertage, und kostet bei jeder
deutschen Postanstalt vierteljährlich nur 2 Mark.
Probenummern stehen gerne zu Diensten.

Verloren. Gefunden

in Kneifer in Lederfuttermal verloren. Abzugeben Schwalbacherstraße 17.

Verloren

Samstag, den 30. Dezember, Abends, auf dem Wege Mainzerstraße, an
der Engl. Kirche und dem Museum vorbei, durch die Museumstraße bis
zum Rathskeller eine lange Schildpatt-Perle. Gegen 5 Mk.
Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Gold. Ring m. roth. St. verl. Abzugeben, geg. Bel. Schachtstr. 25, 3.
Sonntag Abend ein großes schwarzes wollenes Halstuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Moritzstraße 18, 2.

Am Mittwoch Morgen ist in der Adolphsallee od.
Serrugartenstraße ein Herren-Pelzfragen verloren
worden. Geg. g. Bel. abzug. Adolphsallee 17, 2.

Entlaufen

Ein junger Fox-Terrier, weiß mit schwarzen Ohren, weißem Scheitel,
gelben Baden und gelbem Stern über den Augen und Halsband mit
Schelle. Gegen gute Belohnung abzugeben im Wadhaus zum weißen
Hof.

Unterricht

Ein kleiner Gesangsverein sucht einen thätigen
zuverlässigen Dirigenten. Off. unt. L. L. 539
im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 15785

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte erfahrene Lehrerin
sücht Privatskinder zu ertheilen. Näh. Adelsbdr. 19, 3. 17756

Zeichen-, Mal- und Modellirschule,

Louisenstraße 20,

von **H. Bouffier.**

ad. u. staatl. geprüfter Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule.

Unterricht in allen Zweigen der Zeichenkünste, auch Vor-
bereitung zum staatl. Zeichenlehrerinnen-Examen.
Eintritt jederzeit. Anfertigung aller Arten von Zeichnungen und
Malereien im Auftrage. 19337

Ein tücht. Mathematiker, cand. math., sofort
gesucht. Offerten unter G. R. G. 522 an den
Tagbl.-Verlag. 64

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 19068

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Beginn des neuen Quartals: Donnerstag, den
4. Jan. Neue Kurse in: Clavier, Violine, Cello,
Gesang etc. Alles Nähere durch die Prospekte und
Jahresberichte. 25191

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Eine Pianistin, die in Berlin und Wien
bei berühmten Professoren studirt hat, wünscht einige
Stunden zu besetzen. Offerten sub A. F. 601 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von
Michele Neusser, Jahnsstr. 21, III. 23904

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht
noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 18935

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut
und billig besorgt. E. Lenz, Hellmündstraße 45. 20378

Gesang-Unterricht.

Anna Kuznitzky, Concertsängerin.

Ital., Engl., Franz. — Süßstrasse 15, 1 St.

Sprechstd. 10-11 Vorm., 3-4 Nachm. 24983

Schule für Kunststickerei,

Neugasse 9.

Wiederbeginn des Unterrichts am 15. Januar. Kinder Mittwochs
und Samstags. 70

M. Scharr,

gevr. Lehrerin.

Unterricht in Handarbeiten (Handnähen, Wäldre-
zuschnelden, Weiß- und Buntstickerei etc.) wird
gründlich ertheilt. 25059

M. Hays, st. gevr. Handarbeitslehrerin,
Weißstrasse 14, 1.

Unterricht für Kinder Mittwochs und Samstags von 2-4 Uhr.

Zuschnelde-Kurse
ertheilt gründlich nach leichter und besser Methode 113

Ernestine Ebersbach, Friedrichstraße 6, Part.

Eintritt jederzeit.

Dieselbst werden Costüme, einfache wie elegante, billigst angefertigt.

Unterrichts-Kurse in: Handnähen, Sticken, Maschinen-
nähen und Schneidern, Del., Aquarell-,
Brandmalerei und Kerbschnitt. Eintritt jeder Zeit. Adelsbdr. 52, 3. 77

Mennet. Tanz-Unterricht. Mennet.

Beginn des 2. Kurses Montag, den 8. Januar, Abends präcis
8 1/2 Uhr. Extrastunden zu jeder Zeit.

G. Diehl, Hermannstraße 15.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Gesellschaftl. Villa, feinste Aulage, mit gr. Garten, Preis 120 Mk.
(Belegeneitskauf), sowie diverse rent. Land- u. Geschäftshäuser preisw.
u. unter günst. Beding. zu hl. Näh. d. C. Wolff, Weißstr. 5. 17487
Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 15787

In guter Stadtlage rentables Haus mit Wirtschaft mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verk. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a. 24540

Verkauf oder Tausch.

Haus mit Wein-Restaurant im Mittelpunkt der Stadt zu verkaufen. Offerten sub Z. Z. A. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Alwinstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugrund, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei W. Hanson, Bleichstraße 2. 22184

Zwei neuerbaute rentable Häuser an der Armenruh-Chaussee, Viebrich, gelegen (das eine ein Eckhaus), sind preiswürdig zu verk. Näh. bei Joh. Heer, Viebrich, Armenruh-Chaussee 16. 111

Das Haus Frankfurterstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503

Jurist Dr. Herz hier, Adelheidsstraße 24.

Restl. Gasthof in Würzburg weg. Krankheit d. Besitzers **sofort zu verkaufen.** Preis 145,000 Mk. Anzahl. 15,000-18,000 Mk. Mietheinnahme für Laden u. Wohnungen jährl. 3200 Mk. Logisgeld 3000 Mk. Monatl. Bierverbrauch 45 Hectoltr. Jährl. Weinverbrauch 80 Hectoltr. Prima Geschäft. Näh. 49

Jos. Imand, M. Burgstraße 8.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein frei gelegenes kleines Landhaus mit größerem Garten nahe der Stadt zu kaufen gesucht. Genaue Offerten mit Preisangabe unter L. M. N. 495 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

3-10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Gesl. Off. unter Z. Z. 559 an den Tagbl.-Verlag. 119

Damen können Darlehen haben. Offerten unter Angabe von Details sub O. O. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

15-1600 Mark werden von einem soliden Geschäftsmann (Hausbes.) gegen 5 % Zins. auf ein Jahr zu leihen ges. Off. unter R. V. 434 an den Tagbl.-Verlag. 15

38-40,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek von vermögendem Geschäftsmann auf neues Haus gesucht. Gesl. Offerten unter C. V. C. 596 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 73

60,000 Mk., 1/2 Tage, 1. Stelle, prima Object, zu 4 % auf 1. April gesucht. Offerten unter P. P. 514 an den Tagbl.-Verlag. 40

60,000 Mk. gegen 1. Hypothek (doppelte Sicherheit) auf neues Haus (Eckhaus) in guter Lage auf 1. April 1894 ges. Gesl. Off. unter D. D. 525 an den Tagbl.-Verlag. 72

Prima Restkauf, 9000 Mk., in 2 1/2 Jahren fällig, zu verkaufen. Offert. unter H. H. postlagernd hier. 89

20-25,000 Mk. gegen 2. Hypothek auf gutes neues Geschäftshaus (Eckhaus) gesucht. Gesl. Off. unter E. T. E. 524 an den Tagbl.-Verlag. 71

Zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 2/3 der Tage, Object 160-170,000 Mk., gesucht. Offerten unter S. E. 655 belieben man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845

3-9000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Mitte der Stadt zum 1. April gesucht. Gesl. Offerten unter W. W. 549 an den Tagbl.-Verlag. 118

Verpachtungen

Mehrere Grundstücke nahe der Stadt sind zu verpachten. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12. 69

Eine Wiese, ca. 1 1/2 Morgen, auf zwei Seiten eingezäunt, an der Walmühlstraße, gegenüber des Lindenbuchs, sich sehr zu einem Garten eignend, ist zu verpachten. Adelheidsstraße 42, Part. **Heinr. Cron.** 74

Mietthgesuche

Sechs bis sieben Zimmer mit Badeeinrichtung werden zum 1. April für Pensionzwecke gesucht.Adr. u. H. H. 100 hauptpostl. erbeten.

Ein einzelnes älteres Ehepaar sucht zum 1. April 1894 eine Wohnung in der 1. Etage außerhalb der Innenstadt, bestehend aus 5-6 Zimmern mit Zubehör, wenn möglich mit Badestube u. Sitz im Garten, im Preise von 14-1600 Mk. pro Jahr. Gesl. Offerten unter P. R. H. 489 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.



Gesucht zum 1. April in gesunder hohler Lage der Stadt oder in der Nähe eine Wohnung von mindestens 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör oder ein kleines Haus mit ebensoviel Raum und Garten. Offerten mit Preisangabe unter S. S. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von einer älteren Dame zum 1. April eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Balkon und Zubehör aber nur 1. St. und in guter Straße. Bevorzugt ein Haus, wo die Dame für sich und ihr Mädchen eine Pension bekommen könnte. Offerten erbeten unter B. W. B. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.

Kinderspiel altes ruhiges Ehepaar sucht zum 1. April Wohnung mit 4 freundlichen Zimmern und Zubehör. Villa oder freie Lage bevorzugt. Offerten unter T. T. 546 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. im Preise von 350-400 Mk. für 15. Febr. bis Ende Sept. Off. u. W. C. V. 509 Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei kleinere unmöblierte Zimmer in einem Haus zusammen nahe der Langgasse sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre J. J. 537 befördert der Tagbl.-Verlag.

Von einem Herrn werden zum 1. April 1894 2 unmöblierte Zimmer, am liebsten Parterre, ohne Küche und Zubehör mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesucht für dinstag. Damen f. längere 3. resp. dauernd Wohn- u. Schlafz., möbl., i. feiner S. für 30-40 Mk. monatl. Fr. Lage bevorzugt. Off. n. m. Pr. u. N. N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Per sofort möbliertes Zimmer in der Nähe des Marktplatzes gesucht. Off. unter A. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zwei große möblierte Zimmer nebst Mädchengelass, oder ohne Küche. Offerten mit Preisangabe unter P. P. 543 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht per 1. Februar ein gut mit Zimmer mit Frühstück und Abendbrot event. auch mit vorzüglichem Mittagssnack; am liebsten in möglicher Nähe der Moritz- oder Albrechtstraße. Gesl. Off. unter H. H. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Zimmer mit Pension und Familienanschluss von einer jungen Dame gesucht. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter V. V. 548 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein großer heizbarer Raum zur Anlage einer Fabrik nebst Lagerraum im westlichen oder südlichen Stadttheil, auch außerhalb des Stadtbezirks, auf gleich oder 1. April 1894 zu mieten gesucht. Offerten u. H. P. H. 52 an den Tagbl.-Verlag.

vorzüglichem

Die Villa Abeggstraße 6 ist per sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Geschäftslokale etc.

Eine Wirtschaft, schönes Lokal, möbliert, auf 1. April 1894 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Marktstraße 26 (Neubau), ein schöner Laden, 2 Schaufenster, hellem Sonnenraum, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **Franz Vetterling**, Zahnstraße 8.

Ladens- oder Werkstatt zu vermieten. Marktstraße 12.

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten Marktstraße 12.

Großer Laden mit Werkstatt oder Lagerräumen (event. mit kleiner Wohnung) zu vermieten **Lannusstraße 55** (Neubau).

Ein kleiner Laden mit schöner Wohnung, für jedes Geschäft passend, im **Waldviertel** auf gleich oder später billig zu verm. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30a. 201

Wohnungen.

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 2188

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sogleich zu verm. 2188

Adolphsallee 32, Bel-Etage, 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von Vormittags 10 Uhr.

Adolphsstraße 3 schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer Küche u. Keller sofort zu vermieten. Näh. beim Auktionator **Klotz**.

Albrechtstraße 10, Bel-Etage, 4 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Keller auf 1. April zu vermieten.

Reichstraße 6 Mansardenwohnung, Kammer, Küche und Keller, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hellmundstraße 18 bei **Meinecke**. 185
Friedrichstraße 35, 2. ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimm., 3 Kammern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten.
 Auf Wunsch kann Mitbenutzung des Gartens gewährt werden. Näh. zu erfragen im Kontor oder Kirchstraße 49, 1 Tr., im Bureau. 91

Goldgasse 17 ist im Seitenbau Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans. u. 1 großen Verstellte zum 1. April an kinderl. Leute zu vermieten. Näh. bei **A. Bark**. Museumstraße 1. 25071

Grabenstraße 20 2 Dachstübchen u. Keller auf sofort zu verm. 25071
Hellmundstraße 25, 1 St. h. Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden u. f. 3. auf April zu vermieten. Näh. bei 184

Hellmundstraße 26, 1 St. h. Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden u. f. 3. auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Meinecke**. Hellmundstraße 18, P. 186

Hermannstraße 21, am Bismarckring, eine schöne Wohnung, Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 2

Herrngartenstraße 7 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Stb. P. 22339

Hochstraße 2, Neubau, ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluss, 2 große Zimmer, große Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 23887

Humboldtstraße 9 ist die Bel-Etage, sowie 2 Treppen
Karlstraße 42 ist je 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit oder ohne Frontspizzimmer auf 1. April, erstere auch früher zu vermieten. 93

Kirchgasse 20, Vorderhaus 2. St., eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. 2 Mansarden, p. 1. April 1894 zu vermieten. Näh. daselbst Vorderhaus 1. St. 274

Langgasse 45 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 238

Marktstraße 22, Hinterh. 1, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Mieter (monatl. M. 20.—) zu vermieten. 24452

Michelsberg 26, Stb. 1 St., 2 Zimmer und Küche auf 1. Januar oder gleich zu vermieten. 23705

Morikstr. 37, 1. Et., 5 Z., Balkon, reichl. Zubeh., gleich od. später zu v. Näh. 2 St. links. 24032
Morikstraße 44, Stb. 2, Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus 1. 89

Morikstraße 70 sind mehrere Dachwohnungen, sowie eine Verstellte auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Part. 23628

53. Nerothal 53

herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) auf 1. April zu vermieten. 277
Nicolasstraße 5 ein Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 24428

Oranienstraße 8 ist eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 286

Oranienstraße 8 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Prohs. Part. 285

Oranienstraße 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Part. 284

Philippbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. auf 1. April od. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

Philippbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. auf 1. April od. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 20, P. I. 9

Rosenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, P. 19069

Schwalbacherstraße 23 ist die Parterrewohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Seitenb. links bei **R. Faust**. 262

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

Sohelegante Wohnung (3. Stock, mit Lift), 8 Zimmer, Bad, Küche u., zu vermieten **Tannusstraße 55** (Neubau). 7

Eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör nahe der Adelhaidstraße, Preis 650 M., auf 1. April zu vermieten, sowie eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. St., Preis 800 M., auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 27, Part. 24590

Eine kleine Bel-Etage,

besonders geeignet für Büreaus und Agenturen, zum 1. April zu vermieten. Näh. Marktstraße 27, Part. 124

Für Wäscherei. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sep. Waschküche, Bleiche am Haus, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 278

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23896

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24383

Adelhaidstr. 40, P., m. 3. m. Kaffee 4.50 M. p. W. a. 1. Jan. 24310
Adelhaidstraße 45, Bel-Et., feine gr. bild. Südzimmer, Bad. 23620
Albrechtstraße 28, Part., eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne

Glavierbenutzung preiswürdig zu vermieten. 23383
Albrechtstraße 30, Part., schön möbliertes Zimmer zu verm. 24551
Bärenstraße 1, 1 St., ein möbl. Zimmer zu 12 M. zu verm. 64

Reichstraße 3, 1. ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 64
Reichstraße 4, 1 St. r., ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 24524
Reichstraße 19, 1. Et., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 15 M. monatl.

Reichstraße 20, 2. Et., gut möbl. 3. fogl. b. zu dm., 15 M. monatl.
Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Reichstraße 20, 2. Et., h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

Fremden-Verzeichniss vom 3. Januar 1894.

Adler. Vollen, m. Fr. Portland Schultze, Prof. Strassburg Heymann, Kfm. München	Belle vue. Douglas-Twombly, Paris Hotel Bloch. Lunsingh-Tonckena, Haag Oölnischer Hof. Streichenberg, Lorschach Deutsches Reich. Pinter, Kfm. Dresden Müller, Kfm. Leipzig Voigt, Fabrikbes. Chemnitz Marels, Fabrikbes. Bonn Bleiers, Kfm. Eltville	Einhorn. Wiegard, Kfm. Idstein Zeuner, Kfm. Mannheim Eisenbahn-Hotel. Huelsebusch, Düsseldorf Zum Erbsprinz. Gense, Darmstadt Gadonté, Golsenkirchen Lurge, Frl. Paris Emmenegger, m. Fr. Luzern	Rühl, Frl. Kraischer, m. Fr. Kassel Radegast, m. Fr. Kassel Schmidt, Kfm. Mainz Klauser, Wambach Grüner Wald. Kopenhagen, London Frick, Kfm. Erfurt Strauss, Kfm. Berlin Dreyfuss, Kfm. Karlsruhe Hotel Hoppel. Pelzer, m. Fr. Egers Weisse Lilien. Hachmann, Mar.-Ing. Kiel Schimreyk, Frl. Stolp Hotel Minerva. Kugler, Fr. Düsseldorf Melling, Ob.-Lieut. Gnesen Nassauer Hof. Klipfel, m. Fr. Berlin Nonnenhof. Lesser, Kfm. Berlin Meyer, Architekt. Bremen Wölfe, Donaustauf Balzer, Kfm. Frankfurt Weckerlin, Kfm. Stockstadt	Blum. Rühl, Kfm. Halle Pfälzer Hof. Blumenthal, Kfm. Rhina Kütterich, Weisskirchen Stahl, Kettenschwalbach Promenade-Hotel. von Decker, Darmstadt Utz, Lieut. Metz Förster, Coblenz Bittich, Fr. Königsberg Franz, m. Fr. Wilhelmshaven Quellenhof. Barling, Apoth. Darmstadt Gautier, Staffel Kroschelt, Königstein Mark, Frl. München Sillig, Kfm. Leipzig Rhein-Hotel. Kloss, Rent. New-York Werner, Offiz. Strassburg Schiller, London König, Kfm. Luxemburg Jansen, Offiz. Copenhagen Hermann, Kfm. Mannheim	Freiburg Halle Mühlenbach. Perrez, Kfm. Mainz Grattan Geary, Bombay Weisser Schwan. Magnusson, Kfm. Stockholm Zur Sonne. Leclerg, Stollberg Zimmer, Johannsberg Wagner, St. Goarshausen Ullius, St. Goarshausen Brans, Dillenburg Blümel, m. Fr. Mainz Lardinois, Kfm. Brüssel Taunhäuser. Aising, Kfm. Remscheid Knoll, Fähr. Darmstadt Knoll, Kfm. Darmstadt Feldhausen, Kassel Langen, Kfm. Greiz Taunus-Hotel. Miesong, Höchst Lütgens, Ref. Hamburg v. Barnekow, Offiz. Egers v. Maibauer, Lieut. Mainz Kleemann, Dr. Liverpool	Cassel Mainz Bombay Ulrich, m. Fr. Hartmann, m. Fr. Bielefeld Transcher, Lieut. Mainz Hotel Victoria. Franz, m. Fr. Wilhelmshaven Berendt, Offiz. Frankfurt Looff, m. Fr. Strassburg v. Rock Rosthof, Fivland Butze, Fr. Berlin Nuscha Butze, Frl. Berlin Cohen, Kfm. Ludenscheid Howlett, Bracondale Howlett, Frl. Bracondale Pinkius, m. Fr. Montreux Hotel Vogel. Warnecke, Frl. Freiburg Fromberg, Kfm. Berlin Kohl, Fr. Nürnberg Hotel Weiss. Kirschbaum, Ref. Bonn In Privathäusern: Hotel Pension Quisisana Philippi, Berlin Bodenstedtstrasse 4 Lambert, Kfm. London Sheppard, Kfm. London
---	---	--	--	--	--	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(1. Fortsetzung.)

Von Adolph Strauß.

(Nachdruck verboten.)

Es war so. Aus dem Gebüsch kam der Besiegte, er hatte sich mühsam aufgerafft, noch wirbelte ihm der Kopf, er taumelte bei den ersten Schritten, dann blieb er stehen, stieren Blickes schaute er zu Boden nieder; er mühte sich, seine Gedanken zu sammeln. Zu seinen Füßen lag der während des Kampfes ihm entfallene Hut, er hob ihn auf und legte ihn schief auf den Kopf; wieder stierte er vor sich hin, dann wendete er sich plötzlich zu dem jungen Mädchen. Er warf ihr einen wilden, furchigen Blick zu und schüttelte drohend gegen sie die geballte Faust: „Das sollen Sie mir büßen, Sibdy!“ sagte er, dann ging er noch immer schwankenden Schrittes der Westvorstadt zu. Ploß! blieb er stehen, noch einmal wendete er sich um. „Wir treffen uns wieder. Sie sollen an mich denken!“ rief er dem jungen Manne während zu, darauf eilte er weiter, nicht einen Blick mehr warf er zurück.

„Sie haben ihn sich zum Todfeinde gemacht, er wird Ihnen dies nie verzeihen!“ sagte das junge Mädchen bebend.

„Dah, was kümmere ich mich um den rohen Patron! Lassen wir ihn seines Weges ziehen, jedenfalls wird er Sie nicht ferner durch seine Zudringlichkeit belästigen.“

„Heute nicht, aber —“ Das junge Mädchen unterbrach sich, sie seufzte, vielleicht hätte sie gern mehr gesagt, schaute sich aber, dies einem Fremden gegenüber zu thun. „Er wird nicht zurückkehren,“ fuhr sie fort, „ich kann unbeforgt meinen Weg fortsetzen und habe Ihnen nur zu danken für den mir gewährten Schutz.“

„Wollen Sie damit sagen, daß ich entlassen bin, daß Sie allein durch den Park gehen wollen?“

„Ich will Sie weiter nicht belästigen.“

„Sie belästigen mich nicht. Mein Weg führt ebenfalls nach dem Erlsbacher Thor; aber wenn es auch nicht der Fall wäre, würde ich Sie doch nicht der Gefahr aussetzen, zum zweiten Male ein so unangenehmes Abenteuer zu erleben. Die Birkenallee ist Abends nach zehn Uhr kein geeigneter Spaziergangsort für eine einsam wandelnde junge Dame.“

Es lag ein beleidigender Vorwurf in diesen Worten. Die junge Dame erröthete. „Ich verdiene den Tadel nicht, den Sie indirekt aussprechen,“ erwiderte sie. „Nicht freiwillig habe ich diesen Weg gewählt, sondern gezwungen durch Gründe, welche Sie nicht kennen und über welche Ihnen daher auch kein Urtheil zusteht.“

Verzeihen Sie mir, ich wollte Sie nicht beleidigen. Ich sprach

Ihnen nur ganz unbefangen eine Ansicht aus, die ich auch trotz Ihrer Zurückweisung für berechtigt halten muß. Jedenfalls werde ich es nicht zugeben, daß Sie Ihren Weg allein fortsetzen, ich werde Sie begleiten. Geben Sie mir zum Zeichen der Versöhnung Ihren Arm.“

„Das ist nicht nötig, es bedarf einer Versöhnung nicht, da kein Streit stattgefunden hat.“

„Sie schwieg, die letzten Worte hatte sie schon gesprochen während des Gehens. Sie beeilte ihren Schritt, es lag ihr offenbar daran, recht schnell das Thor zu erreichen und in belebte Straßen zu kommen. Ihr Begleiter ging neben ihr, er bot ihr nach der Zurückweisung nicht wieder den Arm, um keinen Preis hätte er zudringlich erscheinen mögen. Da sie schweigen, ohne zu ihm aufzuschauen, neben ihm ging, nahm er selbst Anstand, ein Gespräch fortzusetzen, welches sie offenbar durch ihre letzte Bemerkung beabsichtigt hatte.“

Der junge Mann hätte gern eine Erklärung des sonderbaren Abenteuers gehabt. Zu welchem Verhältniß stand seine Begleiterin zu dem rohen Patron, der sie vertraulich Sibdy nannte, der sich auf ihren Vater berief und gegen sie doch durch einen Hilferuf den Beistand eines Fremden angerufen hatte? Durch welche Gründe konnte sie gezwungen werden, den nächtlichen Weg durch den Park zu machen? Er hätte gar zu gern eine Antwort auf diese Fragen gehabt, denn es war in ihm ein unwillkürliches Interesse für seinen Schützling erwacht. Jetzt erst, nachdem die Aufregung des kurzen Kampfes vorüber war, konnte er sie mit ruhiger Aufmerksamkeit betrachten. Welchem Stande mochte sie angehören? Vornehme Damen pflegen nicht in der Nacht allein im Park zu promenieren, auch nicht die Töchter von Beamten und Kaufleuten. Den besseren Ständen konnte sie also wohl kaum angehören, und doch sprach sie ihre Zugehörigkeit zu denselben ihr ganzes Wesen, ihre feingebildete Sprache, selbst ihre zwar sehr einfache, aber geschmackvolle und moderne Kleidung. Ihre ganze Erscheinung bildete mit der seltsamen Situation, in der sie sich befand, einen unheimlichen Widerspruch.

Er hätte gar zu gern mehr von ihr gewußt, wenn er aber schweigend neben ihr her wandelte, konnte er nichts erfahren. Es war wohl keine gar zu große Indiskretion, wenn er sie antwortete: „Mein Fräulein!“

„Was wünschen Sie?“

„Sie werden es schließlich finden, wenn das Abenteuer, welches ich soeben erlebt habe, meine Phantasie beschäftigt. Ich bin so glücklich gewesen, Ihnen einen kleinen Dienst leisten zu können —“

„Ich habe Ihnen für denselben gedankt und thue es hierdurch noch einmal.“

„Damit ist freilich der mehr als unbedeutende Dienst hinsichtlich belohnt, aber meine Neugierde, oder besser gesagt die Theilnahme, welche ich für Sie fühle, nicht befriedigt. Können Sie es mir verzeihen, daß es mein Wunsch ist, eine Aufklärung über das eigenthümliche Abenteuer zu erhalten, in welchem ich selbst berufen war, eine Rolle zu spielen? Sie haben mich vor der Todfeindschaft des Mannes gewarnt, der Sie beleidigt hatte. Bin ich nicht berechtigt, zu fragen: wer ist dieser Mann? Ich muß ihn kennen, um mich vor ihm hüten zu können.“

Das junge Mädchen schaute zu dem Begleiter auf. Es lag ein finsterner Ernst in dem Blick des großen schwarzen Auges, als sie erwiderte: „Ich hoffe, daß Sie diesen Mann niemals wiedersehen, daß Ihre Spur für ihn verloren ist und die seinige für Sie. Von mir werden Sie seinen Namen nicht erfahren.“

„Und auch nicht den Ihrigen?“

„Nein. Welches Interesse könnte er auch für Sie haben? In wenigen Minuten trennen sich unsere Wege, dort vor uns liegt ja schon das Thor.“

„Ich werde Sie weiter begleiten bis zur Ihrer Wohnung. Sie dürfen nicht in später Nacht allein durch die Straßen der Stadt gehen.“

„Das werden Sie nicht thun! Sie werden mir eine nicht gewünschte Begleitung nicht aufdrängen und es mich dadurch bereuen machen, daß ich Ihre Hilfe angerufen habe.“

„Sie sind grausam! Womit habe ich Sie beleidigt, daß Sie mich so scharf zurückweisen?“

„Ich darf Ihre Begleitung nicht annehmen, und wenn Sie ein Mann von Ehre sind, werden Sie mir dieselbe nicht aufdrängen, sondern mir im Gegentheil versprechen, daß Sie mich ruhig meines Weges gehen lassen, ohne mir zu folgen.“

„Aber weshalb fordern Sie ein solches Versprechen?“

„Ich kann Ihnen dafür keine Erklärung geben. Nur an Ihren Gehmuth kann ich mich wenden, nur bitten kann ich Sie, verfolgen Sie mich nicht! Lassen Sie uns hier am Thore scheiden! Wollen Sie mir dies versprechen?“

Sie schaute ihn so freundlich bittend an, daß er nicht zu widerstehen vermochte. Er nahm die Hand, die sie ihm darbot, eine kleine, feine, zarte Hand, die nicht weniger reizend war, wenn auch der Handschuh, der sie umhüllte, nicht von tadelloser Neuheit erschien. Er drückte diese Hand, welche sie ihm schnell wieder entzog, dann gab er das verlangte Versprechen, zu dessen Erfüllung er schon in der nächsten Minute gezwungen wurde, denn er war mit seiner Begleiterin auf dem großen Plage angelangt, in welchen vor dem Erlsbacher Thore die Birkenallee auslief.

Das junge Mädchen hielt ihre Schritte an. „Hier müssen wir scheiden,“ sagte sie. „Jetzt, da ich Ihr Versprechen habe, kann ich Ihnen noch einmal und recht aus vollem Herzen danken für den großen Dienst, den Sie mir geleistet haben, und dessen ich stets dankbar eingedenk sein werde. Leben Sie wohl.“

Sie reichte ihm noch einmal die Hand, wieder ergriff er sie und küßte; diesmal wurde sie ihm nicht so schnell entzogen, endlich aber mußte er sie doch loslassen. Ein freundlicher Blick aus den schönen, seelenvollen Augen dankte ihm, dann eilte das junge Mädchen schnellen Schrittes über den großen Platz; als sie am Thore angekommen war, warf sie noch einen Blick zurück, sie nickte ihrem Begleiter, der gehoriam stehen geblieben war, einen letzten Gruß zu, dann verschwand sie in dem Portal des Thores.

2.

Wohl eine Viertelstunde lang war der junge Mann auf dem großen Platz vor dem Thore ruhelos umhergewandert; wie brennend auch seine Lust war, dem schönen Mädchen zu folgen, er bezwang sie, er hatte einmal sein Wort gegeben. Es war ihm leid, daß er es gethan, aber nachdem es geschehen, hielt er trenn an demselben fest; ja, er setzte länger, als es nothwendig war, seine Wanderung auf dem Plage fort, um sich jede Möglichkeit zur Verfolgung abzuschneiden.

Jetzt aber war es genug, er konnte nach der Stadt zurückkehren, die verschwundene Schöne hatte wohl längst einen weit entfernten Stadtheil erreicht, er schlug den Weg nach dem Thore ein. Als er in das Gewölbe des Portals trat, schaute er sich in denselben um, war ihm doch, als müsse sie ihn hier erwartet haben; er mußte selbst darüber lächeln, daß er daran nur denken konnte, aber doch schaute er sich um, natürlich vergebens.

Langsam Schrittes wandelte er die trotz der späten Abendstunde sehr belebte Erlsbacherstraße entlang. Er hatte kein bestimmtes Ziel, denn nach Hause an den Schreibtisch zur Arbeit zurückzukehren, hatte er keine Lust, und etwas Anderes vorzunehmen, war es zu spät. Er folgte willenlos dem Menschenstrome, der der inneren Stadt zuströmte, ohne darüber nachzudenken, wohin er eigentlich gehe, war doch sein ganzes Denken erfüllt von der Erinnerung an die letzte Stunde.

„Halloh, Du Träumer: Hast Du etwa wieder einen dreihändigen Roman im Leibe, den Du noch nicht verdauen kannst, oder woran denkst Du sonst, biederer Hercules?“

Er hatte wirklich geträumt, noch einmal hatte er das Abenteuer im Park durchlebt von dem ersten Hüllschrei an, den er gehört, bis zu dem Abschied von seinem schönen Schützling; jetzt aber erwachte er aus dem Traume, und lächelnd nickte er dem Freunde zu, welcher ihn durch die famose Anekdote erweckt hatte. „Ah, Du bist's, Fritz,“ sagte er freundlich, „ich hatte Dich wirklich nicht gesehen!“

„Ja, ich bin's, ich, Dr. Friedrich Heyden, in höchsteigener Person. Ich denke, wenn ich auch kein riesiger Hercules bin, wie der Herr Dr. Paul v. Trostburg, so bin ich doch auch kein Allputaner, den man so mir nichts Dir nichts übersehen könnte, und doch gehe ich schon eine Minute neben Dir, ohne daß Du mich eines Blickes gewürdigt hättest.“

Dr. Heyden hatte Recht, ein Allputaner war er nicht, sondern ein großer, starker Mann, der seine fünf Fuß acht Zoll messen mochte, und zu übersehen war er gewiß nicht leicht, er wurde bemerkt, wo er sich auch sehen ließ. Der mächtige, lange rothe Bart, der fast das ganze Gesicht in einen Wulst krauser Haare hüllte, so daß fast nur die Nase und die Stirn frei von denselben blieb, machten seine Erscheinung höchst auffällig. Ein Paar funkelnde, kluge graue Augen schauten unter den dichten, struppigen, rothen Augenbrauen lustig hervor.

Dr. Heyden hob seinen Arm unter den des Freundes. „Woran hast Du eigentlich gedacht, Paul?“ fuhr er fort. „Du gingst wirklich einher, wie ein Schlafwandler. Du bist doch sonst, obgleich ein Poet, ein leidlich vernünftiger Kerl, soeben aber schwebtest Du im siebenten Himmel.“

„Nicht ganz so hoch,“ erwiderte Paul lachend, „ich war nur in der Birkenallee des Stadtparkes. Aber Recht hast Du doch, ich träumte von einem merkwürdigen Abenteuer, welches ich soeben erlebt habe.“

„Ein Abenteuer? Was solch ein Miese für ein Glück hat! In meinem Leben ist mir noch nie etwas Abenteuerliches begegnet. Läuft mir da der Stoff für irgend eine reizende Novelle, die ihm mindestens fünfshundert Thaler bares Geld einbringt, ganz von selbst in den Weg. Nun, ich gönne es Dir, möge es Dir und Deiner Börse wohl bekommen. Aber eine amüsante Stunde will ich auch von Deinem Abenteuer haben. Komme, wir wollen bei Hausmann eine Flasche Wein trinken, die ich Dir zu bezahlen erlaube, und zur Belohnung dafür sollst Du mir Dein Abenteuer erzählen, wenn es sonst kein Geheimniß ist.“

Paul ging gern auf den Vorschlag ein; Arm in Arm wandelten, die beiden Freunde nach der nahen Weinhandlung; in dem belebten Lokal suchten sie sich einen einsamen Winkel, und als nun der goldige Rheinwein in den Gläsern perlte, stießen sie mit einander an.

„Auf Dein Abenteuer, Paul!“ sagte Dr. Heyden. „Möge es Dir und mir gedeihen. Und nun erzähle es mir, jetzt kann ich in voller Ruhe und Andacht lauschen. Genire Dich nicht, laß Deiner Phantasie ruhig die Flügel schiefen, mir kommt's dabei auf eine Handvoll nicht an. Im Allgemeinen sind solche Abenteuer, die wirklich erlebt werden, verewünscht langweilige Dinger; wenn aber ein Poet, wie Du, sie mit seinem Auge anschaut und sie mit seiner Phantasie durchweht, werden sie interessant. Also vorwärts, Paul, Du hast das Wort!“ (Fortsetzung folgt.)

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Der Bajazzo. -- Cavalleria
rusticana. -- Freitag: Ich heirathe meine Tochter — A. Santa Lucia.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Die Ballfeste.
-- Freitag: Wilhelm Tell. -- Schauspielhaus. Donnerstag: Charles
Tante. Vorher: Millionär a. D.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 4. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Karl Meinecke Wwe.** und **Miteigenthümer** von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen, nämlich:

1. No. abaaa des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 a 50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hellmundstraße No. 23 zwischen Georg Loh und Friedrich Meinecke Erben,
2. No. abaaab des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 a 63,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hellmundstraße No. 26, zwischen Jakob Holtmann und Friedrich Meinecke Erben,
3. No. abaaad des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 3 a 21,75 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Hellmundstraße No. 28 zwischen Wilhelm Meinecke Wwe. und Fritz Meinecke Wwe.,
4. No. 1a des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden u. 12 a 34,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Dohheimerstraße No. 23 zwischen Eduard Preußner und Gustav Schöller einer- und Hugo Reusch andererseits,
5. No. 6952 des Lagerbuchs 14 a 64,25 qm Acker „Röbern“, 1r Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und einem Weg, **Baumstück**,
6. No. 1117 des Lagerbuchs 96,25 qm Bauplatz an der Emserstraße zwischen Philipp Konrad Gärtner Erben und Adolf Hfstein Wwe. und Consorten,
7. No. 1752 1ea des Lagerbuchs 2 a 58,25 qm Bauplatz an der Ecke der Bertram- u. verlängerten Hellmundstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben beiderseits,
8. No. 1752 1eb des Lagerbuchs 3 a 34,25 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben und Gustav Schöller,
9. No. 1752 1ec des Lagerbuchs 28 qm Bauplatzfläche an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten und einem Weg,
10. No. 1759 1aaa des Lagerbuchs 17 a 94 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen dem deutschen Reichsfiskus und Karl Meinecke und Consorten,
11. No. 1759 1aab des Lagerbuchs 4 a 39,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
12. No. 1759 1aac des Lagerbuchs 2 a 60,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
13. No. 1752 1ab des Lagerbuchs 3 a 90,75 qm Bauplatz an der Ecke der Hellmund- und Bertramstraße, zwischen Hugo Reusch und Karl Meinecke und Consorten.

Wiesbaden, 2. Januar 1894.

408

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:
Körner.

Kohlen.

La stückreiche melirte Kohlen à M. 17,50 per 1000 Skilo frei aus Haus gegen Baar empfiehlt
22456

Otto Laux, 10. Alexandrasstraße 10.

Bekanntmachung.

Lieferung von Brennholz.

Für die hiesige Kurverwaltung soll die Lieferung von 10 Klafter trockenem Buchenscheitholz im Wege der Submission vergeben werden.

Lieferungsanerbieten sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Buchenscheitholz“ bis **Samstag, den 13. Jan., Vormittags 9 Uhr**, an die städt. Kurverwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau, Neue Colonnade 48, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. Januar 1894.

408

Der Kurdirector.

Ferdinand Heyl.

Sanitäts-Bazar.

(E. F. & S.) 37
Beste engl. und franzöf. Spezialitäten. Preisliste gratis, versendet
Ph. Kümper, Frankfurt a. M., W. Schnurgasse 52 a.

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf **prima Qualität melirte Kohlen** (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à M. 18,50, ferner direct ab Waggon:
Ia gewasch. Nußkohlen, Korn I à M. 21,70, über die Stadtwaage gewogen.
Ia " " II " " 21,30,

Eier-Briguetts (von Alte Haase), **Kohlscheider**, **Anthracit-Würfel**, **Kiefern-Anzündholz**, **Bündelholz**, **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, **Stein- und Braunkohlen-Briguetts** billigt.

Preislisten gern zu Diensten.

21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Eier-Kohlen.

stein-, schladen- und grusfrei, besser und billiger wie **Fett-Nußkohlen**, offerirt in jedem Quantum den **Centner zu 1 M.**, die **Fuhre von 20 Centnern zu 20 M.** 23389

O. Wenzel,

Abolphstraße 3.

Anthracit-Würfel O, für die so viel Beifall findenden **Cade'sche Oefen**, per 20 Centner **M. 22.—**, **Eierkohlen**, „Zeche Alte Haase“, für alle Feuerungsanlagen geeignet, per 20 Centner **M. 21.—** 23184

empfehl

J. L. Krug,

Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

Kohlen

Ia Dual., alle Sorten und in jedem Quantum, sowie **Solz**, **Sohlstücken** u. f. w. empfiehlt 19315

Ed. Cürten, Moritzstraße 50.

Grosse Geld-Lotterie

Ulmer Münsterbau.
Ziehung 16. Januar.
Hauptgew. baar ohne Abzug
75,000 Mk.
Originalloos à 3 Mk.
1/4 Mk. 1. 11/4 sortirt Mk. 10
1/30 25 Pf. 11/30 Mk. 2.50.
11/30 Mk. 1. 20/30 Mk. 3.—

Porto und Liste je 30 Pf. Nachnahme

Hermann Unger, Berlin C.,

14. Spandauer-Brücke 14.

Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.

nur baare Geldgewinne.

Zu Gunsten der Oggersh. Kirche,
Ziehung garantiert 18. Januar.
Hauptgew. baar ohne Abzug
i. glückl. Falle **40,000 Mk.**

Originalloos à Mk. 2.25.

1/2 Mk. 1.25. 11/2 sortirt Mk. 12.50.
1/4 75 Pf. 11/4 " Mk. 7.50.
1/8 50 Pf. 11/8 " Mk. 5.—

20 Pf. extra.

Drucksachen

für

Gärtnermit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.**Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung.**

XXIV. Jahrgang.

Erscheint **zwei Mal** wöchentlich (Montag u. Donnerstag).

Sorgfältig redigierte, ausführliche Besprechungen aller Erscheinungen auf finanziellem und kommerziellem Gebiete; unabhängige, sachkundige Berichterstattung von den Effekten- und Produktenmärkten des In- und Auslandes; besondere Berücksichtigung aller für Handel, Industrie und Verkehrsweisen wichtigen Fragen.

Jede Nummer enthält ausserdem eine paratolose **politische Revue**. **Original-Börsenwochenberichte**, Originalartikel, ein übersichtliches **Coursblatt** und in **Tabellen** die Coursebewegungen der wichtigsten Börsenwerthe.

Wöchentliche Extrabeilage:

Vollständige Verloosungsliste.

Inserate: Die sechsspaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.

Abonnements zum Preise von **Mk. 2.50** incl. Postaufschlag pro Quartal nehmen sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes entgegen; bei directer Franko-Versendung durch unsere Expedition innerhalb des deutschen Postgebietes Mk. 3.25 pro Quartal.

Die Expedition**der Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung.**

Probenummern gratis und franko.

Schellfische

heute frisch erwartend.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

120

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

H. Wollmerscheidt.

19744

Kaufgesuche**Barthiewaaren**

aller Art, sowie ganze Rest-

Lager

aller Branchen kauft

gegen Cassa.

Offerten bis längstens Freitag, den 5. dieses, erbitte an Weinheber aus Fürth postlagernd Wiesbaden.

130

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen.
Jos. Birnzwieg, Metzgergasse 2. 16050

Die besten Preise zahlt **J. Drachmann, Metzgergasse 24**, für gebr. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme in's Haus. 24672

Gebr. Schlaffopha od. Schlaffessel und gebr. Chaiselongue zu kaufen gef. Off. unter **B. C. W. 486** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Mahagoni-Waschkommode zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **H. B. 530** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein einfaches oder doppeltes Stehpult

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angaben der Größe und des Preises unter **F. F. 534** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein noch gut erhaltener Kinder-Wiegwagen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht ein fl. gebrauchter Transportirherd. Offertes mit Preisangabe unter **H. A. 300** postlagernd.

50 Meter einfacher eiserner Zaun zu kaufen gesucht. Offertes sub **N. W. 453** an den Tagbl.-Verlag.

Ausgetämmte Saare werden gekauft, besonders schwarze und braune, und sehr gut bezahlt. **Müller, Friseur, Ludwigstraße 6.**

Verkäufe

Ein Viertel Theater-Abonnement in 1. Rangloge abzugeben. Näh. Adolfsallee 3, 1 Tr.

Schöne Kallibumen werden spottbillig verkauft. Schwalbacherstraße 10, 2 Tr. **M. Sulzberger.**

Ein Herren-Pelzrock, gut erhalten, Albrechtstraße 12, Part.

Ein schöner neuer Pelz (Scunfs) sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 34, 2.

Ein gut erb. Winterüberzieher b. zu verk. Hellmündstr. 31, S. 2 Tr.

Pianino,

siebenoctavig, freuzartig, Ansbau, fast neu, sehr preiswerth zu verk. Albrechtstraße 10, 1.

Ein gebrauchtes Schiedmaier'sches

Harmonium

mit schönem kräftigen Ton ist zu Mk. 125 zu verkaufen und kann an Wochentagen, Vormittags, Albrechtstraße 23, im Hinterhause, angesehen werden.



Achten Sie gefl. beim Eingang zum Frankfurter Schuh-Bazar auf die No. **16.**

Am Abbruche Langgasse 50

sind nach Jahreswechsel Fenster, Thüren, Fiegel, Bau- und Brennholz u. dergl. mehr zu verkaufen.

Billig zu verkaufen:

G. vollst. Bett, ein- u. zweith. Kleiderchränke, 1 Secretär, 1 Canape, 1 vierstübl. Kommode, versch. Tische, 1 Kinderbettchen, versch. Waschkommoden, Waschconsolen, Stumme Diener, Kleiderchränke, Regulator, Spiegel, Küchenchränke, mit und ohne Aufsatz, Anrichte, Wassebbrett, Schüsselbrett. **Wellstr. 10, Stb. St. Part.** 112

Billig zu verkaufen:

Neue u. gebrauchte Betten, sowie einzelne Theile derselben, Garnituren in Kamelstücken u. einzelne Sophas, geb. Kommoden u. Consolen, neue Kleider- u. Küchenchränke, Nachtschische, Küchenbretter, Bilder, Spiegel, Ottomanen, Divans, geb. Koffhaarmatr. **Helenenstr. 28, S.** 25117

Vollständ. Bett, Handmaschine, Teppich bill. **Wesgasse 24, 1.** 24786

Ein Blumencanape, 1 Oberbett, ächte Daunen b. **Wesgasse 24, 1.** 24785

Folter- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katenzahlung, **Adelheidstr. 42 bei A. Leichter.** 23432

Ein schönes **Canape** billig zu verkaufen **Wesgasse 2.** 41

Canape, Chaiselongue (neu), b. Pr. **Nicholsberg 9, 2 St. 1.** 24988

Möbel-Verkauf.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenchränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandstische, Nachtschische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen **Schachtstr. 19, Schreiner Thurn.** 19060

Eine vollständige **Speckwaaren-Einrichtung** ist sofort zu verkaufen durch die

Agentur **Daniel Kahn, Sebansstr. 10.** 100

Ein **Froschensuhwerk** mit Nummer zu verkaufen.

Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** 31

Ein neuer **Schlitten** zu verkaufen **Wellstr. 15.** 58

Bogelheide zurucht, mit 8 Abtheilungen, außerordentlich praktisch eingerichtet, billig zu verkaufen bei **H. Becker, Kirchgasse 8.** 24754

Wissenschaftliches Skelett

zum Studium, solid und genau zusammengefügt, mit Stativ, zum Preise von 50 Mk. (Hälfte des Aufkaufspreises) zu verkaufen

Victoriastr. 4.

Auf Hofgut Geisberg

steht ein schöner ostpreussischer, drei Jahre alter Zuchtschier für eine Gemeinde zum billigen Preis von vierhundert Mark zum Verkauf.

In **Rambach No. 20** ist eine sehr gute hochtrährige Kuh zu verl.

Starker Hothund f. 10 Mk. zu verl. **Schreinerstr. 14.**

Ein **Bernhardiner-Hund** billig zu verkaufen. **Näh. Schwalbacherstr. 11, Bäckerladen.** 25220

Sänger Kanarien, gute Sänger, billig zu verkaufen

Wellstr. 23, Laden. 24096

Verschiedenes**Zum Wohl**

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 30-jährigen Mann von 3-jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

F. Koch, Königl. Förster a. D., in Bellerien, Kreis Hörter, Westfalen.

Die pro 1893 fälligen **Lohnnachweisungen** sämtlicher Berufsge nossenschaften werden vorschriftsmäßig aufgestellt durch

H. Morasch, Kellerstr. 1. 107

Cautionsfähiger Wirth sucht eine Wirthschaft in Mitte der Stadt auf 1. April. Offerten unter **T. U. E. 502** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein cautionstäh. Wirth als **Kapier** nei. **Näh. Schulberg 15, 1 St.**

Cautionsfähiger tüchtiger Wirth gesucht für ein gut. **Restaurant in Mainz,** nächst dem **Central-Bahnhof. R. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a. 34**

Das Rhein-Hotel

empfiehlt seine neu hergestellten Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Ausgezeichnetste Bedienung bei soliden Preisen. Table d'hôte um 1 Uhr, für welche Abonnements wieder, wie in früheren Zeiten, zu herabgelegtem Preise angenommen werden. 89

Theilhaber

wird gesucht mit Einlage von 12-1500 Mk. zur Erweiterung eines nachweislich sehr rentablen, an diesem Orte ohne Concurrenz bestehenden Fabrikgeschäfts. Offerten unt. **W. B. W. 508** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein solides u. renommirtes Geschäft (wo die Frau fehlt) möchte mit einer ebenso einfachen, gut situirten Theilhaberin in Verbindung treten. Die Einlage braucht nicht ins Geschäft. Anstansonyme Briefe erbeten unter **T. U. 547** an den **Tagbl.-Verlag.**

Beim Schuhmacher **Hies, Marktstr. 1,** werden **Gummi-Schuhe** reparirt und auf Bestellung im Hause abgeholt.

Locomobilen, 6 u. 8 Pferdektr., zu verl. bei Joseph Braun, Kassel.

Ellenbogengasse 6

werden **Rohr- und Strohhühle** gekochten, reparirt und polirt. 16168

Atlas-Maschinen-Gesellschaft (Einschiffen) zu verl. **Rheinstr. 56, P.**

Alle Arten Näharbeiten werden angenommen **Castellstr. 19.** Bestellungen werden 1 Tr. bei **Herrn Maus** angenommen.

Damenkleider werden billig angefertigt in und außer dem Hause. **Marktstr. 12, Vorderhaus Frontispiz.**

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich zu allen **Näharbeiten** in und außer dem Hause. **Webergasse 49, im Laden.**

Werkstätterei wird billigt befoigt **Saalgasse 3, Part.** 23435

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und billigsten Preisen angefertigt, sowie **Bolle** geschlumpft. **Näh. Nicholsberg 1, im Korb- u. Holzwaarenladen.** 22462

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Webergasse 40.** 23436

Eine **gebühte Friseurin** sucht noch einige Kunden. **Näh. Kirchgasse 19, Cigarettenladen, und Webergasse 15, Cigarettengechäft.**

Maschine Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23430

Ein kinderloses Ehepaar wünscht gerne ein Kind aus besseren Ständen in Pflege zu nehmen oder auch gegen eine einmalige Summe für ganz Eigen zu nehmen. Verschwiegenheit Ehrensache. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 53

Baugrund kann abgeladen werden **Humboldtstr. 6, Ecke der Uhlandstr.** 22743

50 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher zur Ermittlung der mir vom 1. auf den 2. d. M. Nachts aus meiner erbrochenen Wagenremise entwendeten Pferdegeschirre, Decken u. verhilft, daß ich wieder in den Besitz derselben gelange. **Näh. Marktstr. 1, Part.** 86

Ernstgemeint! Heirath!

J. geb. Wittwe, kinderl., ev., mit Vermögen, f. beh. Annäherung m. einem geb. gut situirten Herrn i. A. v. 33-40 J., a. l. Beamten, bekannt z. w. Briefe unter **C. C. 531** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Die neueste Grönland-Reise.

Kürzlich erstatteten in der Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin die Herren Dr. E. v. Drygalski und Dr. Vahsöffen Bericht über ihre glücklich zu Ende geführte Grönland-Expedition, die 18 Monate in Anspruch genommen hat. 15 Monate weilte die Expedition, welcher auch Dr. Stade vom Meteorologischen Institut angehörte, in Grönland. Da es nicht der Zweck der Expedition war, in unerforschte Regionen kühn vorzudringen, den Schrecken des polaren Eises, der polaren Nacht in noch nie erreichten Breiten Trost zu bieten, so entbehrt die Geschichte der Expedition jenes romantischen Reizes, der z. B. Nansen's Durchquerung Grönlands umweht. Aber die Aufgaben, welche der Expedition gestellt waren, sind für die Wissenschaft nicht minder wichtig, als die Feststellung geographischer Verhältnisse; die Fragen, zu deren Lösung sie ausgesandt war, sind von fundamentaler Bedeutung für unsere Kenntniß des Eises, der Gletscherwelt, die bei der Bildung unserer heutigen Continente in so hervorragendem Maße thätig war.

Dr. v. Drygalski berichtete nach der „N. Allg. Ztg.“ über den äußeren Verlauf der Expedition, mit Worten des Dankes für die umfassende Förderung beginnend, welche ihm und seinen Gefährten von Seiten des königlich dänisch-grönländischen Handels und seiner Beamten geworden. Am 1. Mai v. J. verließ die Expedition auf der Brigg „Peru“ Kopenhagen und erreichte nach 14-tägiger stürmischer Fahrt über den Ocean und nachdem sie vier Wochen lang in der Davisstraße im Kampfe mit Eisschollen gekreuzt, am 27. Juni den Umanak-Fjord (unter 71 Gr. n. Br.). Die Ankunft der Schiffe, die für die Dänen Proviant, für die Eingeborenen Handelsartikel bringen, um Speck und Felle dafür einzutauschen, ist für die Colonie ein Ereigniß; die Schiffe kommen im Juni und Juli, jedes besetzt zwei Häfen und geht dann im August nach Europa zurück. Dann entwickelt sich reges Leben in den Fjorden; denn es gilt die Waaren über das Land zu vertheilen. Bis zum September vermittelt der Kaiser den Verkehr, der dann unterbrochen ist, bis im Januar die Eisbede auf den Fjorden so stark ist, um die Hundeschlitten tragen zu können. Da die für Anlage der Station außersebene Stelle am Rajarat-Gletscher noch von abgebrochenen Eisbergen verbarri-

war, brachte die Expedition ihr Gepäck zunächst nach Iterafat; erst am 16. Juli konnte der Stationsplatz, den sein Name „Nunatat“, das ist ein von Eis umhüllter Felsen, richtig kennzeichnet, zum ersten Male betreten werden. In ungnädigster Laune hatten der Expedition beigeleitet alte Grönländer Odin und seine Genossen die Ueberführung der Expedition übernommen; man habe ihn, so sagte er mürrisch, damit beauftragt, weil man ihn zu nichts Anderem mehr tauglich halte als — zum Sterben. Doch er hat die Expedition glücklich überstanden, wie auch seine 21 Landsleute, welche im Dienst der Expedition standen. Am 6. August war der Bau des Stationsgebäudes fertig; es bot 8 zu 3 m messend, zwei Zimmer und einen Zwischenraum, der als photographische Dunkelkammer benutzt wurde. In dem einen Zimmer schliefen die drei Herren, das andere war physikalische Werkstatt, zoologisch-botanisches Laboratorium, meteorologisches Institut, Bibliothek und Küche. Nachdem Dr. v. Drygalski im August mehrere kleine Gletscher besucht hatte, nahm er im September die Bearbeitung des Inlandseises in Angriff; der erste Schnee war gefallen, alle Seen gefroren, die im Laufe des Sommers durch das Einschmelzen des Staubes in das Eis gebildet worden waren (Staubsseen). Das Begehen des Inlandseises war besonders dadurch beschwerlich, daß sich auf seiner Oberfläche Glatteis gebildet hatte und man infolgedessen oft stürzte. Dr. v. Drygalski bezeichnete das aber als eine günstige Fügung; denn durch diese Stürze wurde der Humor seiner grönländischen Begleiter, deren Aberglauben sich auf das Heftigste gegen ein Betreten des Inlandseises sträubte, wach erhalten. Die Arbeit des Einschneidens der Marken (Pambusstöcke) und der Lagerbestimmung erfolgte bei 10 bis 15 Grad Kälte; diese war aber erträglich, da die Sonne an windstillen Tagen Mittags noch bis + 25 Grad brannte. Unangenehm war nur das Wetter, wenn ein Schneesturm einsetzte, der bis ins innerste Mark durchfältete. Bis Ende Dezember arbeitete so Dr. v. Drygalski einsam auf dem Inlandseis, zumal am dem etwa 1 deutsche Meile breiten großen Karajatsgletscher, der dicht am Lande zwar keine Bewegung zeigte, aber in der Mitte durch ein wüßtes Chaos von Klüften und Spalten verrieth, in welchem lebhafter Bewegung sein Eisstrom begriffen sei. Jeder Augenblick gebietet hier unter Entwicklung gewaltiger Eisstaubwolken neue Formen. Als durch den ersten Frost das Gletschereis am Lande neue Spalten erhielt, verschwanden die Seen, die sich dort gebildet hatten; das Wasser versank. Man konnte aus diesen leeren Seebecken nun unter das Gletschereis kriechen. Da gab es keine Kälte; während draußen das Thermometer — 20 Grad zeigte, herrschte 100 Schritt weit unter dem Eise Schmelztemperatur und die Felswände waren naß. Der unangenehmste Augenblick des Tages während dieses Lebens auf dem Eise war der, in welchem man aus dem Schlafack kriechen mußte. Dem Reisenden wurde nun der Widerwille der Grönländer gegen jedes Waschwasser begreiflich, und er fand es erklärlich, weswegen auf einem Photographen, das er nach Beendigung seiner Campagne von seinen beiden Dienern aufnahm, deren Gesichter — trotz der guten Beleuchtung — nicht zu erkennen waren.

Am Neujahrstage 1893 — das Eis auf dem Fjord gestattete bereits den Verkehr — erschienen etwa 30 Grönländer bei der Station und kündigten den Jahreswechsel mit Absingen von Choralen an. Sie wurden bewirthet, Nachmittags wurde in dem Schlafzimmer der Station — gelangt. War schon die Genügsamkeit der Gäste groß, so war ihr Frohsinn noch größer. Während der zwei Monate während der Dunkelheit beschäftigte sich Dr. v. Drygalski mit Untersuchungen der Structur der verschiedenen Arten des Eises. Er konnte feststellen, daß ein fundamentaler Unterschied zwischen dem Gletschereis und dem auf den Binnenseen gefrorenen Wassereis nicht existirt. Die Grundformen der Wasserkrystalle in Eis und Schnee sind hexagonale Lamellen, nicht Nadel. Das Eis der Fjorde hat dagegen eine wesentlich andere Structur. — Im Februar begannen die größeren Schlittenreisen, welche Dr. v. Drygalski südlich bis Klaushavn an der Diskobucht und nördlich bis über Upernivik hinaus führten, also über vier Breitengrade und über 450 Meilen sich erstreckten. Nach der Versicherung des Reisenden bildeten diese Fahrten im Hundeschlitten die anregendsten Erlebnisse und sind seine liebsten Erinnerungen, weniger ihrer Schnelligkeit wegen — angeblich soll es möglich sein, vier Meilen in der Stunde zurückzulegen, Dr. v. Drygalski brachte es nur auf zwei Meilen — als dadurch, daß im Hundeschlitten jedes Hinderniß, welches sonst die

gigantische Natur dem Verkehr bereitet, überwunden werden kann. Muß der Fahrende auch gar oft den Schlitten verlassen, ihn schieben helfen, so bietet ihm derselbe doch immer wieder Gelegenheit zur Rast und Ruhe. Diese Reisen galten dem Studium des Inlandseises. Den einheitlichsten und größten Inlandseisstrom lernte man bei Jakobshavn kennen; die landschaftlich schönste Scenerie bietet der Eisstrom bei Umanafato, wo sich aus dem viel tiefer als die Uferklippen liegenden Inlandseis fünf Ströme zwischen den schwarzen Felsen an den Fjord drängen. Bei der Fahrt nördlich von Umanafato lernte Dr. v. Drygalski die Jagd auf die Mosen, die auf dem Eise sich sonnenden Seehunde, kennen. Die Thiere kriechen aus den Eislöchern, die sie durch ihren Athem und ihre Pfoten offen erhalten, aus dem Wasser auf das Eis, um sich der Sonnenwärme zu erfreuen. Hinter einem weißen Segel verborgen, naht der Jäger dem Seehund und erlegt ihn mit einem Schuß in den Kopf. Trifft er nicht diesen, so verschwindet das Thier sofort unter das Eis. Außer dem Seehundfleisch bildeten die Nahrung der Expedition geräucherter Heilbutten, die infolge ihres reichen Fettgehaltes bei einer Kälte von 20 Grad nicht absohlt hart gefrieren. Bei Swartenhuf gelang es Dr. v. Drygalski einen Eisbären zu erlegen; ergötlich schildert er, wie die 60 Hunde der Expedition gierig auf das zum Kochen des Kaffees, des von Dr. v. Drygalski gespendeten Jägermahls, verwendete Bärenfett stürzten, wie die Grönländer darob über die Hunde herfielen, bis alles in wüstem Knäuel durcheinander lag, und man schließlich in der Aufregung darauf zu achten vergessen hatte, daß das Feuer unter dem Wasserkessel weggezogen worden war.

Die Gegend nördlich von Swartenhuf bei Upernivik unterscheidet sich geologisch vollständig von der südlicheren, die basaltisch ist. Man ist hier in der Gneissformation, die ein Wirrsal von Inseln und Meeresarmen bildet. Der Eisstrom von Upernivik zeigt, wie kein anderer, die Verbindung des Inlandseises mit dem Meere. Ende Mai langte Dr. v. Drygalski wieder auf der Station an, von der er in der zweiten Hälfte des Juni sich auf den Karajatsgletscher begab, um die Eismarken zu besichtigen und deren nunmehrige Lage zu bestimmen. Ende Juli wurde die Station geschlossen, und am 28. August verließ die Expedition auf der „Konstanze“ den Umanafatfjord; der Winter hatte wieder begonnen. Als eins der wichtigsten Ergebnisse der Expedition bezeichnet Dr. v. Drygalski den Nachweis, welche bedeutende Rolle das Wasser bei der Bewegung der Eismassen spielt. Das Inlandseis ist in sehr hohem Maße von Wasser durchtränkt infolge der Wasserblasen, die sich im Sommer am Eisrand sammeln. Diese, zumal in den unteren Schichten innige Verbindung erleichtert die Bewegung des Eises; denn das Wasser führt dem Eise, in welches die Kälte des Winters nur langsam eindringt, Wärme zu, so daß in den unteren Schichten auf denen der Bewegungsmechanismus beruht, eine um den Schmelzpunkt schwankende Temperatur herrscht. — Mit einer anerkennenden Charakteristik des Grönländers, dessen gemüthlicher Reichthum den Mangel an Willen vergessen macht, schloß Dr. v. Drygalski seinen mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Dr. Vanhöffen, der Zoologe und Botaniker der Expedition, gab sodann eine an Einzelheiten reiche Uebersicht über das Leben der Thier- und Pflanzenwelt in jenen Breiten. Mit dem Augenblick, „da das Eis zu wachsen aufhört“ — in diesem Jahre am 22. März, — zeigte sich als erste Spur vegetativen Lebens auf dem Eise eine braune Schicht von Diatomeen, von der es noch nicht feststeht, ob sie am Eise selbst wuchert. Mitte April verkündet dort das Zwitschern der Schneepferlinge, die aus dem Süden kommen, den Einzug des Frühlings. Mit ihnen zugleich zeigen sich die Seehunde. In einer Eishöhle fand Dr. Vanhöffen die Wochenstube eines dieser Thiere. Auch der Eisbär ist eine Frühlingserscheinung; sein Fleisch, das an Geschmack am meisten an den des Rindfleisch erinnert, ist frisch am schmackhaftesten, gewinnt aber durch Lagern einen unangenehmen Beigeschmack. Mit dem Schwinden des Schnees beginnen die Schneehühner den Wechsel in der Tracht, welche der Schneehase beibehält; die jungen Schneehühner, die im August jagdbar sind, bilden den geschätztesten Leckerbissen der grönländischen Tafel. Die Blüthezeit der Pflanzenwelt beginnt mit Ende Mai und dauert nur bis Anfang Juli, währt also nur sechs Wochen; so hat sich das Klima in jenen Gegenden geändert, wo einst, wie die geologischen Funde beweisen, der Lorbeer grünte und blühte.

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph Streckfuß. (Fortsetzung.)
2. Beilage: Die neueste Grönland-Reise.

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Vor 80 Jahren, am 4. Januar 1814, starb der deutsche Dichter Johann Georg Jacobi, ein zwar nicht eben bedeutender, aber liebenswürdiger Poet, dessen Werke bei seinen Zeitgenossen immerhin Anerkennung fanden. Er gehörte in der Art seines Schaffens ganz der Kleinischen Richtung an, die sich durch hübsche, flüssige Form mehr, als durch tiefen Inhalt auszeichnete; später machte sich der Einfluß Goethes geltend, und Jacobis Werke erhielten einen tieferen Gehalt. Zu Düsseldorf geboren, ist er als Professor der schönen Wissenschaften zu Freiburg im Breisgau gestorben. Heute ist der Dichter fast völlig vergessen, wie denn seine Werke zu denen gehörten, die eine Zeit lang ein großes, beifallsfreudiges Publikum finden, dann aber, weil sie keinen bleibenden Werth haben, sehr rasch durch andere Bücher verdrängt werden.

— **Ein neues Heilmittel gegen Diphtheritis.** Wie die Wiener Tagesblätter berichten, wüthet dort seit Wochen so stark die Diphtheritis, daß sogar die Schulen theilweise geschlossen werden mußten. Die „Deutsche Zeitung“, welche den Laryngologen der Wiener Hochschule, Professor Dr. Karl Störck, über die Krankheit und ihre Bekämpfung interviewen ließ, schreibt: Professor Störck erkennt den epidemischen Charakter der Krankheit an. Sowohl die Klinik als auch die Privatpraxis beschäftigen dies. Was die Schließung der Schulen betrifft, so ist der berühmte Kliniker ganz damit einverstanden. „Es ist eine prophylaktische Maßregel, die man nicht unterlassen kann, aber man darf ihren Werth nicht überschätzen. Aber man wird gut thun, sich trotz der geschlossenen Schule vorzusehen. Seit längerer Zeit hat man schon den Diphtheriebelag mit einer Sublimationslösung im Verhältnis von 2 zu 1000 behandelt. Das ist aber ein Mittel, das nur der Arzt anwenden darf und das man dem Laien nicht in die Hand geben kann. Da hat nun unser bekannter Hygieniker Professor Max Gruber empfohlen, an Stelle der giftigen Sublimationslösung ein anderes Mittel anzuwenden, das denselben Effect erzielt und unschädlich ist; es ist dies das Kresol. Eine ein- bis zweiprozentige Kresollösung wirkt ebenso, wie die oben bezeichnete Sublimationslösung, wie mir viele Fälle in meiner Praxis bewiesen haben. Diese zweiprozentige Kresollösung kann jeder Laie in einer größeren Apotheke kaufen, und jede Mutter kann sie anwenden. Sobald das Kind über Hals- und Schmerz plagt, oder sobald man irgend eine Schwellung oder Veränderung der Mandeln bemerkt, soll die Mutter das Kresol anwenden. Sie braucht nur den Finger mit einem Leinwandlappen zu umhüllen, dieses mit der Flüssigkeit zu beugen und damit die affizirten Mandeln abzuwaschen; geradese wie man den Kindern den Mund auswäscht, wenn sie den sogenannten „Mehlhaund“ (Soor) haben. Auf dieses Mittel kann nicht dringend genug aufmerksam gemacht werden. Es sollte in keinem Haushalte fehlen.“ Ueber das neue Mittel theilt Dr. Heger in der „Pharmaz. Post“ (Nr. 50 vom 10. Dezember) Folgendes mit: „Unter Kresol ist Kresolsäure zu verstehen, die, gleich der Karbolsäure, aus den Steinkohlen gewonnen wird. Die Eigenschaften des reinen Kresols sind denen der reinen Karbolsäure sehr ähnlich. Das von den Professoren Gruber und Störck empfohlene Präparat ist aber das Kresolum purum liquefactum Noerdlinger, ein verflüchtigtes, chemisch reines Kresol, welches dem Acid. carbol. liquefact. homolog ist. Die zur Behandlung des Diphtheritisbelags empfohlene ein- bis zweiprozentige wässrige Lösung wird in den Apotheken auf Grund eines ärztlichen Rezepts ausgefertigt.“

— **Zum Reichshallen-Theater** ist mit dem neuen Jahre auch ein vollständig neues Ensemble eingezogen, das in jeder Beziehung zu den besten gehört, welche bisher auf dieser Spezialitätenbühne aufgetreten sind, und ungewissheit dem besten Unternehmen des Herrn Gebinger wieder eine große Zahl neuer Freunde gewinnen wird. An Gediegenheit der Leistungen und Eleganz der Kostüme, sowie sonstiger Ausstattung lassen die einzelnen Mitglieder des Ensembles nichts zu wünschen übrig. Dem Programm folgen, welches eine veränderte, dem Charakter des Theaters entsprechende geschmackvolle Ausschmückung erhalten hat und auch den

laut gewordenen Wünschen nach einem größeren Druck des Textes Rechnung trägt, ist zunächst die internationale Soubrrette Fräulein Lafacitz zu erwähnen. Die verschiedenartigen, ansprechenden Vorträge der Sängerin, einer sympathischen Bühnenerscheinung, sind, unterstützt durch gute Stimmmittel und temperamentvolles Spiel, stets von zündender Wirkung. Die Herren Blad und White sind zwei vortreffliche musikalische Clowns, deren Vorträgen auf den verschiedensten Streich- und Blasinstrumenten man mit Vergnügen lauschen kann. Dabei sind ihre Produktionen ebenso wie diejenigen als Zaubervariationen unformisch ausgekollert. Die humorvollen Couplets und Deklamationen des Gesangs humoristen Herrn Max Franke brechen umso mehr an, als es derselbe vortrefflich versteht, die Grenzen der Decenz einzuhalten. Ganz hervorragend in seiner Art ist der Hands- und Kopfs-Quilibrist Mr. Cheladon. Derselbe steht u. A. auf einem mehrere Meter hohen Aufbau auf einer kaum handgroßen, auf einer gewöhnlichen Platte befestigten Unterlage und hält den Körper, nur mit den Armen balancierend, fast senkrecht in die Höhe, ist, trinkt und raucht auch in dieser Stellung und hält sich dabei mit den Beinen im Gleichgewicht. Die englischen Gesangs- und Tanzduettistinnen Sisters Rose ernten mit ihren Gesangsvorträgen sowohl wie mit ihren Tanzproduktionen vielen Beifall. Die Gebrüder Gorth sind excentrische Reclamer und zwar excentrisch in des Wortes verwegener Bedeutung. Ihre burleske Scene auf dem Doppeldeck läßt das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen. Einen nicht geringen Antheil an dem guten Gelingen der Vorstellungen hat auch die Hauskapelle. Unter der sachkundigen und energiegelben Leitung des Herrn Kapellmeisters C. Herchet hat dieselbe erfreuliche Fortschritte gemacht und wird sie ihrer nicht leichten Aufgabe in anerkannter Weise gerecht.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die Gesellschaft „Laetitia“ veranstaltete am Neujahrstage im Hotel „Jahn“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Abendunterhaltung, Christbaumverloosung und Ball. Die Feier muß als eine durchweg gelungene bezeichnet werden. Der erste Präsident eröffnete dieselbe durch eine schwingvolle Rede, worin er die Thätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre 1893 beleuchtete und die Mitglieder ermahnte, auch im neuen Jahre fest und treu zur Fahne zu halten, damit die Gesellschaft auch fernerhin blühen und gedeihen möge. Als Solisten wirkten Herr Kammerfänger Hack und Herr Thiele (Zither) mit, als Komiker die Herren Howell und Georg. Alle wurden ihrer Aufgabe mehr als gerecht und ernteten reichen, wohlverdienten Beifall. Zum Schluss kam der Ball, welcher die Anwesenden noch lange zusammenhielt. Mit Stolz kann die Gesellschaft „Laetitia“ wieder zurückblicken auf diese Veranstaltung, welche sich der vorjährigen würdig zur Seite stellte. Jedem Theilnehmer wird die Veranstaltung noch lange in der Erinnerung bleiben.

* Die „Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gehilfenschaft“ veranstaltete am 14. Januar in der Männer-Turnhalle, Platterstraße, ihr Wintervergnügen, bestehend in Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Vorstand, sowie das Ball-Comité sind in unermüdlicher Thätigkeit, die Festschließung zu einer glänzenden zu gestalten, und stehen daher den Besuchern einige genügende Stunden in Aussicht.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

* **Erbenheim.** Es ist ein schöner Brand in unserem lieben deutschen Vaterlande, daß sich bei des Jahres Wende die Freunde nochmals zusammenfinden, um bei einem Glas den Anbruch des neuen Jahres zu erwarten. So hatten es auch die Mitglieder des Gesangsvereins „Gemüthlichkeit“ in Erbenheim geplant, als sie am Silvesterabend in ihrem Vereinslokal „Zum Engel“ sich beisammenfanden. Und wirklich, der Verein trägt nicht mit Unrecht den Namen „Gemüthlichkeit“. Weitere Vorträge wechselten mit Chorgesängen ab. — Da, als ein Mitglied das schöne Lied: „Die Mönche von Johannisberg“ vortragen wollte, erscholl inmitten des schönen Vortrags die raube Stimme des Dressdieners (es war gerade 10^{1/2} Uhr): „Meine Herren, es ist Feierabend“, und die „Gemüthlichkeit“ hatte eine Ende. Wir glauben nicht, daß derartige Maßregeln in anderen Orten vorkamen, und möchten auch für Erbenheim das Recht der freien Sylvesterracht in Anspruch nehmen. X. Z.

Anschuldigung zu widerlegen, zeigte der Kapitän Grosbie jetzt den Richtern des Queen's Bench zahlreiche Briefe seiner ehemaligen Verlobten, in denen seine Selbstlosigkeit und sein Edelmut in den schwärmerischsten Ergüssen anerkannt werden. Ebenso geht aus den Briefen hervor, daß Miß Mabel noch am 10. September, also vierzehn Tage vor ihrer Hochzeit mit Lord Sivier, den jetzt verabschiedeten Offizier mit „Mein lieber, alter Charlie“ angeredet und ein sehr verlockendes Bild von der nahe bevorstehenden Hochzeit mit ihm entworfen hat. Aus allen diesen Gründen tritt jetzt der Kapitän Grosbie die Richter, auch ihm als unbefreitbare und sichtbare Beweise, daß die seine Ehre angreifenden Behauptungen erlogen seien, den rechtmäßigen Besitz aller jener Diebsbriefe zuzuerkennen, damit er diese gegebenen Falles als Abwehr gegen zukünftige läugerliche Angriffe zur Verfügung habe. Und also geschah es. Lady Mabel Siviers Besuch wurde von den weisen Richtern rundweg abgelehnt und Herrn Grosbie das Recht zuerkannt, jene Schriftstücke als „legitimes Vertheilungsmittel“ gegen etwaige weitere Angriffe seiner früheren Braut in Händen zu behalten.

* **Mit dem New-Yorker Gigerl.** Model 93/94, beschäftigt sich ein Artikel der New-Yorker „World“ in liebevoller Weise. Mit aufrichtigem Vergnügen, so schreibt die „Wiener Presse“, kann man aus diesem Aufsatz erfahren, daß das New-Yorker Gigerlthum in seinen Sitten und Gewohnheiten mit unseren Gigerln mannigfache Berührungspunkte hat. Mit Bedauern muß konstatiert werden, daß man in New-York bezüglich des Tragens jenes Knüttels, den die Gigerl Spazierstöcke nennen, noch immer auf dem alten Fled steht, auf welchem sich in diesem Punkte unsere Gigerl befinden. Auch die New-Yorker Gigerl halten den Stock in der linken Hand, in einem Winkel von 45 Grad, mit der Spitze nach oben. Es zeugt von ordinären Gewohnheiten, sich eines Regenschirms zu bedienen. Bisher war es in New-York gebräuchliche Gigerl-Tradition, im Gespräche so factatisch als nur möglich zu sein. Nun sind die Herrschaften in das Extremum verfallen, und die Devise lautet: Mit aller Welt liebenswürdig sein und Alles reizend finden. Obwohl das Gigerl seinem Körperbau nach nicht sonderlich zu sportlichen Übungen incliniert, ist es doch neueste Mode, den Athleten zu spielen, und das New-Yorker Gigerl muß — will es nicht von der Gilde ausgeschlossen werden — einem Athletenflub beitreten, selbst, wenn seine Brust nicht größer ist als die Christanthemumblume, welche es auf ihr trägt. Nichts ist unbedeutender in Gigerlkreisen, als davon zu sprechen, daß man krank sei. Bei Tische muß das Messer bei dem äußersten Ende des Handgriffs gehalten werden, und zwar zwischen dem Daumen und Zeigefinger und ruht auf dem Mittelfinger, während die Gabel mit der Breite nach aufwärts niemals von der linken Hand gewechselt werden darf. Das ist außerordentlich unbequem, aber sehr schnell. Das Allernueste der Gigerlvorschriften der Saison 1893-94 ist aber die Friseur. Diese ist das Glättste an Glätttheit. Um eine absolut glatte Frödur hervorzubringen, legt das Gigerl den Kopf so lange ins Wasser, bis die Haare triefen, dann wird die Scheitellinie gezogen, das Haar mit Behemung glatt gebürstet, und hierauf unwiderrlich das Gigerl sein edles Haupt mit so vielen Tüchern, als es nur aufstreifen kann, und verharrt in diesem Zustande, bis die Haare getrocknet sind. Fällt dann die Gähle, so ist die glatte Friseur fertig. Man eripart durch die hier geschilderte Prozedur den theuren Friseur und hat doch etwas ganz apartes. Eine herzliche oder freundliche Begrüßung auf der Straße ist unstatthaft; je mehr gelangweilt das Gigerl bei dem Gruse aussieht, desto mehr Ehre macht es seinem Stande. Das Gigerl darf auf der Straße weder gestikulieren, noch in seinem Gesichte die geringste Lebhaftigkeit zeigen. Je mehr das Gigerl einem Holzblocke gleicht, in desto besserer „Form“ ist es. Selbstverständlich darf bei einem öffentlichen Auftreten des Gigerls Monocle und Parfum nicht fehlen. Das Wichtigste haben wir uns für den Schluß aufgehoben. Es ist dies die Art, wie zwei Gigerln auf der Straße durch Handschütteln sich begrüßen. Vor Allem: die Daumen haben bei der ganzen Begrüßung absolut nichts zu thun. Sie werden gerade und aufrecht gehalten, und zwar in einer Weise, daß sie quasi ausdrücken, die Geschichteänge sie überhaupt nichts an. Die übrigen vier Finger werden geschlossen eingezogen, dürfen aber die innere Handfläche nicht berühren, sondern es muß genügend Raum bleiben für die vier ebenso geschlossenen und eingezogenen Finger des anderen begrüßenden Gigerls. Das Handschütteln findet nun in der Weise statt, daß die beiden Gigerl ihre Finger in der oben beschriebenen Stellung hatenartig ineinander greifen lassen, worauf ein dreimaliges kurzes, abgehacktes Schütteln erfolgt. Es ist dies das „Shake hands“, das Handschütteln laut Vorschrift der Saison 1893/94.

* **Wohnhäuser aus Asche** sind eine neue Errungenschaft der Bautechnik in Deutschland. Allerdings hat man ja schon seit Jahren die Asche für Bauzwecke mannigfach verwertet, z. B. zu Füllungen u. s. w.; und auch wohl aus Asche Steine für leichte Zwischenwände hergestellt. Ein mehrstöckiges Wohnhaus hat nun Baumeister Wagner in Limburg a. L. ganz aus Asche hergestellt. Alles Mauerwerk vom Sockel aufwärts besteht ohne Ausnahme aus Asche und zwar ohne jede Sandbeimischung, auch beim Mörtel nicht. Auch die Stockwerkböden werden ebenfalls aus einem Aschengemenge (anstatt Holzbauung) angelegt, und sogar das fupfelförmige Dach besteht aus einer nur wenige Centimeter dünnen weitestesten Gipschicht. Auch die für den (hygienischen) Stil notwendige Steinbauarbeit ist unter Zuhilfenahme von Bruchschutt von natürlichem Stein kaum untergeordnet hergestellt. Dies Verfahren hat offenbar volkswirtschaftliche Bedeutung, da bisher völlig wertlose Massen von Asche, Schutt und Kies in dieser Form zu Werthen gemacht werden, bei deren Herstellung außerdem Arbeiter Beschäftigung finden.

* **Die Spielbank von Monte Carlo** hat ihren Geschäftsbericht erstattet, aus dem das „Leibz. Tagebl.“ einige Mittheilungen macht. Diese weitbekannte Spielhölle wird von einer Aktiengesellschaft betrieben, zu deren

Mitgliedern Männer höchsten Ranges, Fürsten, Grafen und Herren, darunter auch deutsche „Kangvolle“ Namen gehören. In der Generalversammlung der Aktionäre von 1892 wurde berichtet, daß im Geschäftsjahre 1891/92 der Reingewinn der Spielbank sich auf 25,500,000 Francs belief, 2 1/2 Millionen mehr als im Vorjahre. Im gegenwärtigen Geschäftsjahre betrug der Reingewinn 23 Millionen Francs. Als Dividende konnten danach vertheilt werden 23 Francs für jede Aktie oder 47 vSt. Der Nominalwerth dieser Aktien beträgt 500 Francs für die Aktie, der wirklich Werth aber 2400 Francs, das Fünffache der darauf geleisteten Einzahlung. Der den Aktionären zustehende Reingewinn von 23 Millionen veranschaulicht aber noch lange nicht die Summen, welche alljährlich an dieser Stelle verloren werden. Rechnet man hierzu die großen Verlusten, die auf der Unterhaltung und dem Betriebe lasten, die Zinsen auf die Pensionen der annähernd 1100 Beamten der Bank, die zu zahlenden Unterhaltungen an durch die Bank rinierte Spieler, die an den Fürsten von Monaco zu zahlende Jahresrente von zwei Millionen Francs, die Bestreitung der Kosten des Fürstenthums Monaco und ferner die Summen, welche von Spielern gewonnen sind, so mag sich der Betrag verdoppeln und damit eine Höhe erreichen, die in der That erschreckend ist.

* **Noch etwas vom brasilianischen Militär.** Einem ihr zur Verfügung gestellten Briefe eines deutschen Kolonisten in Joindville (Brasilien) entnimmt die „Schles. Ztg.“ folgende Einzelheiten: „Soeben habe ich mir das Exerciren der hiesigen Revolutionsstruppe angesehen, und ich will Dir eine kleine Schilderung davon geben, selbst auf die Gefahr hin, als Aufschneider gelten zu müssen. Angezogen waren die Kerle theils in Drillich, theils in Tach; Mägen ad libitum, im Genick oder in der Stirn, auf dem rechten oder linken Ohr. Da die Leute den Gebrauch des Wassers selbst zum Waschen nicht kennen, war ihre Mufform natürlich das Gegenbild von sauber, aber darauf wird ja nicht geachtet. Einzigartig war entzieden die Fußbekleidung; Pugen eo ipso unbekannt, Riße zunähen dito, na, das geurt nicht sehr, aber der Beste war ein Stiel im zweiten Gliede, der am rechten Fuße einen Schuh, am linken einen Holzpantoffel trug! Bei einem Andern waren die Absätze losgetreten, die Sohlen losgetrennt und nur zum vierten Theil an der Spitze noch befestigt; wenn der Kerl ging, klappten die Sohlenüberreste immer runterwärts, und der nackte Fuß kam zum Vorschein. Wenn einer dieser Banditen noch ganze Sohlen und Absätze hatte, mochten sie auch krumm getreten sein und mochten im Oberleder noch so viele Riße sein, so stach er gegen die Weichen schon angenehm ab. Patronen-taschen theils an der linken, theils an der rechten Seite, einer trug sie offen, der Andere zu, Knöpfe wenig vorhanden, na — kurz und gut, elender kann man sich eine eble Truppe nicht vorstellen. Ann das Exerciren. Stille stehen unbekannt, Haltung — vacat, sprechen und lachen nach Belieben, von „Griffen“ natürlich gar nicht zu reden. Beim Anfasen trug der mit dem Pantoffel das Gewehr an der linken Schulter, beim Aufpflanzen des Seitengewehrs pflanzte einer gleich Seitengewehr sammt Lederseide auf; statt Wendungen nur ein einfaches Herumdrehen mit vielen Schablen und Buffen. Ging beim „Seitengewehr an Ort“ das letztere nicht von der Knarre herunter, so klopfte sein Nachbar das Seitengewehr mit der Mündung seines Gewehrs los, gleichgültig, ob dadurch das Korn verdrückt wurde oder ob eine Schmarre entstand. Als nach etwa zehn- bis zwölftminütigem derartigen Possenspiel die Gewehre zusammengekehrt wurden, säumte die Horde gleich in die nächste Destille, die sie erst beim nächsten Signal verließ. Als wir Drei, sämtlich preussische Landwehr-Unteroffiziere, dieses denkwürdige Exerciren verließen, sahen wir uns stumm an, dann sagte einer: „Haben wir das wirklich erlebt oder nur geträumt?“ Meine Schilderung reicht an die Wirklichkeit thatsächlich noch nicht heran, Alles ist buchstäblich wahr. Und solches Gesindel macht in unserem unglücklichen Lande die Politik und leitet seine Geschäfte! Bedauernswerthes Land, bedauernswerthere Bewohner!“

* **Humoristisches.** Abwarten! „Ich habe sagen hören, Fräulein Emma, daß ein Kuß ohne Liebe schmeckt wie ein St ohne Salz.“ — „Ich weiß nicht. Davon kann ich nicht mitreden. Ich hab' in meinem ganzen Leben noch —“ — „Na, na, Fräulein Emma!“ — „... kein St ohne Salz gegessen.“ — „Weshalb weinst Du, Fräulein?“ — „Ich habe mein Marzipan aufgegessen!“ — „Nun, das ist doch kein Grund.“ — „Ja, ich glaube, es wäre Karls feins.“

Marktbereichte.

* **Limburg, 3. Jan.** Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 12 Mk. 15 Pf. Weißer Weizen — Mk. — Pf. Korn 10 Mk. — Pf. Gerste 8 Mk. 25 Pf., Hafer 7 Mk. 30 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 3. Januar, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 289 1/2 — 290 1/2 — 290, Disconto-Commandit 178.20 — 80 — 60, Lombarden 90 1/2 — 91 1/2 — 90, Gotthardbahn-Aet. 151.50, Laurahütte-Aetion 115.50 — 90, Bochumer 128.30, Gelsenkirchener 148.50, Harpener 141.30 — 90, 3%, Portugiesen —, Schweizer Central 116 — 116.50, Schweizer Nordost 103.90 — 104.30, Schweizer Union 77.70 — 78.10, 6%, Merkaner —, 3%, Mexikaner —, 5%, Italiener 78.10 — 20, Italien. Mittelmeer —, Ital. Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter 130 —, Dresdener Bank 133.30 — 50, Berliner Handelsgesellschaft 131 —, 4%, Ungarn —, Banque Ottomane 119.60, Tendenz: sehr fest.

Geschäftliches.

S. Stern, Maurergasse 10. Specialität in **Rechnungswesen** und **Handelsrecht.** 21443

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 3. Jan. 1894.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

Staatspapiere.			Prior-Obligation.			
1.	Dtsch. Reichs-A. 107.10	5.	1.	Albrecht Gold 106.80	4.	Fkf. Hyp. S. XIV. 106.80
2.	» » 100.65	6.	2.	» Silber 78.70	5.	» Hyp.-Ord.-V. 97.00
3.	» » 86.30	7.	3.	Böhm. Nord Gld. 100.60	6.	Ldw. Crdbk. Fkf. 101.96
4.	Pr. cons. St.-Anl. 100.90	8.	4.	» West Silb. 102.40	7.	Hyp.-Bk. i. Hb. 100.70
5.	» » 86.30	9.	5.	» Gold 102.40	8.	Meining. Hyp.-B. 100.80
6.	Bad. St.-Obl. 104.15	10.	6.	Elisabeth stoff. 101.05	9.	Nass. Ldbk. Lit. G. 101.50
7.	» » v. 1886 105.00	11.	7.	» stfr. 101.05	10.	» J F H K L. 98.90
8.	» » v. 1892 99.90	12.	8.	Franz-Josef Silb. 79.80	11.	» Lit. M. 99.90
9.	Bayer. » 106.90	13.	9.	Gal. C.-Ldw. 1890 79.80	12.	» » N. 99.90
10.	Hambg. St.-Rte. 98.00	14.	10.	Oest. Localb. Gld. 99.60	13.	Pfalz. Hyp.-Bk. 101.70
11.	» » v. 1886 85.00	15.	11.	» Nordwest 108.00	14.	» » 96.50
12.	Hessische Obl. 106.10	16.	12.	Lit. A. Silb. 88.70	15.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.10
13.	Sächsische Rte. 87.00	17.	13.	» B. » 88.20	16.	» Central-B.-Cr. 102.56
14.	Wrtb. Obl. 75-80 104.75	18.	14.	Süd. Lomb. Gd. 104.90	17.	» Comm.-Oblig. 94.70
15.	» » 81-83 105.90	19.	15.	» » 1871 » 61.00	18.	» Hyp.-B. div. Sr. 101.00
16.	» » 85-87 105.10	20.	16.	» Ung. Stsb. G. 107.75	19.	Rhein. Hyp.-Bk. 101.30
17.	» » v. 1891 107.05	21.	17.	» » 9 » 81.70	20.	Süd. B.-Cd. Mneh. 97.10
18.	» » 88 u. 89 » 88.00	22.	18.	» » v. 1885 » 78.90	21.	Ital. Allg. Imm. Le 52.50
19.	Schwed. Obl. 103.45	23.	19.	» Erg.-N. » 81.85	22.	» Nationalbk. » 84.40
20.	» » 87.20 » 87.20	24.	20.	Prag-Dux. Gold 108.55	23.	Oest. B.-Cr.-B. 100.45
21.	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.45	25.	21.	» » 100.50 » 70.40	24.	Russ. Bod.-Ord. Rl. 103.70
22.	Griech. G.-A. v. 90 » 27.30	26.	22.	Rudolf Silber 79.20	25.	Schwed. R.-H.-B. 101.50
23.	» » v. 87 » 27.40	27.	23.	» (Salzgrub.) 100.20	26.	» » 93.90
24.	Holländ. Obl. 101.60	28.	24.	» » 100.20 » 49.50	27.	Serb. St. B.-C.-A. Fr. 66.20
25.	Ital. Rente cpt. Lire 77.90	29.	25.	Raab-Oedb. » 70.40	28.	
26.	» » 10000r » 77.70	30.	26.	» » 79.20 » 54.90	29.	
27.	» » kleine » 78.00	31.	27.	» » 100.20 » 66.00	30.	
28.	Oest. Gold-Rte. fl. 47.35	32.	28.	» » 100.20 » 77.50	31.	
29.	» St.-E.-O. (Elis.) » 99.25	33.	29.	» » 100.20 » 52.75	32.	
30.	» Silb.-Rte. Juli » 80.25	34.	30.	» » 100.20 » 39.80	33.	
31.	» » April » 80.10	35.	31.	» » 100.20 » 102.00	34.	
32.	» Pap.-Rte. Febr. » 80.10	36.	32.	» » 100.20 » 83.50	35.	
33.	» » Mai » 80.10	37.	33.	» » 100.20 » 98.00	36.	
34.	Portug. St.-Anl. 27.00	38.	34.	» » 100.20 » 94.40	37.	
35.	» » aus. Schuld » 19.70	39.	35.	» » 100.20 » 101.05	38.	
36.	» » kleine St. » 19.70	40.	36.	» » 100.20 » 97.80	39.	
37.	Rum. amort. Rte. Fr. 94.55	41.	37.	» » 100.20 » 88.60	40.	
38.	» » kl. » 95.00	42.	38.	» » 100.20 » 20.50	41.	
39.	» » v. 1892 » 95.20	43.	39.	» » 100.20 » 101.40	42.	
40.	» » am. 1890 » 82.30	44.	40.		43.	
41.	» » innere Lei » 81.80	45.	41.		44.	
42.	» » aus. » 82.40	46.	42.		45.	
43.	Russ. II. Orient Rbl. 68.80	47.	43.		46.	
44.	» III. Orient » 69.25	48.	44.		47.	
45.	» Cons. v. 1880 » 99.00	49.	45.		48.	
46.	» » A. I. II » 99.90	50.	46.		49.	
47.	Serb. amor. G.-R. » 63.50	51.	47.		50.	
48.	» Tabak-Rente » 64.10	52.	48.		51.	
49.	» St.-E.-Obl. A. Fr. 61.60	53.	49.		52.	
50.	» » B » 60.00	54.	50.		53.	
51.	Spanier cpt. Pa. » 63.40	55.	51.		54.	
52.	» » ult. » 63.40	56.	52.		55.	
53.	» » kl. » 63.60	57.	53.		56.	
54.	Türk. Egypt.-Tr. » 100.80	58.	54.		57.	
55.	Türk. Zoll-O. opt. » 99.50	59.	55.		58.	
56.	» » ult. » 98.85	60.	56.		59.	
57.	» » v. 88 » 94.30	61.	57.		60.	
58.	» » priv. v. 1890 » 91.65	62.	58.		61.	
59.	» » cons. » 85.50	63.	59.		62.	
60.	» » conv. Lit. B » 35.80	64.	60.		63.	
61.	» » D » 22.45	65.	61.		64.	
62.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 96.05	66.	62.		65.	
63.	» » ult. » 96.00	67.	63.		66.	
64.	» » fl. 500 » 96.50	68.	64.		67.	
65.	» » fl. 100 » 96.95	69.	65.		68.	
66.	» » Eis.-Al. Gld. » 108.00	70.	66.		69.	
67.	» » Silb. » 83.50	71.	67.		70.	
68.	» » Pap.-Rte. » 102.00	72.	68.		71.	
69.	» » Inv.-Al. v. 88 » 102.00	73.	69.		72.	
70.	» » Grundentl. » 78.30	74.	70.		73.	
71.	Argent. v. 1887 Pes. 48.70	75.	71.		74.	
72.	» » v. 88 innere » 41.10	76.	72.		75.	
73.	» » v. 88 aus. » 42.30	77.	73.		76.	
74.	Chilen. Gld.-Anl. 81.80	78.	74.		77.	
75.	» » » 103.80	79.	75.		78.	
76.	Un. Egypt.-A. cpt. » 102.00	80.	76.		79.	
77.	» » » » 102.00	81.	77.		80.	
78.	» » » » 98.40	82.	78.		81.	
79.	» » » » 64.70	83.	79.		82.	
80.	» » » » 64.75	84.	80.		83.	
81.	» » » » 65.40	85.	81.		84.	
82.		86.	82.		85.	
83.		87.	83.		86.	
84.		88.	84.		87.	
85.		89.	85.		88.	
86.		90.	86.		89.	
87.		91.	87.		90.	
88.		92.	88.		91.	
89.		93.	89.		92.	
90.		94.	90.		93.	
91.		95.	91.		94.	
92.		96.	92.		95.	
93.		97.	93.		96.	
94.		98.	94.		97.	
95.		99.	95.		98.	
96.		100.	96.		99.	
97.		101.	97.		100.	
98.		102.	98.		101.	
99.		103.	99.		102.	
100.		104.	100.		103.	

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.